

1993
das
116. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

DAV Sektion Rosenheim 1993



Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.

Die Geschäftsstelle
befindet sich im

Sporthaus Ankirchner
Münchener Straße 9
8200 Rosenheim
Telefon 08031/34031
(Frau Eder – 2. Stock)

1. Vorsitzender	Franz Knarr
2. Vorsitzender	Wolfgang Sieber
3. Vorsitzender	Helmuth Lohr
Schatzmeister	Dieter Vögele
Jugendreferent	Manfred Steinbacher
Ausbildungsreferent	Harry Rosenauer
Jugend II	Thomas Kogel, Markus Stadler
Jungmannschaftsleiter	Andreas Bliestle
Tourenwart	Peter Kell
Hüttenwart Hochries	Hans Pertl
Hüttenwart Brünstein	Franz Karlberger (kommiss.)
Pressereferent	Alfred Mühlberger
Vortragsreferent	Paul Weiß
Wegewart Hochries	Franz Karlberger
Wegewart Brünstein	Manfred Oehmichen
Ausrüstungswart	Hans Mayr
Naturschutzreferent	Werner Karl
Seniorenreferent	Heinz Heidenreich
Beiräte	Ludwig Holnbürger Gerd Wachs
Rechnungsprüfer	Josef Feistl Heinz Günther

Liebe Mitglieder, liebe Bergfreunde,

noch sind die Tourenski nicht eingewintert und schon planen wir für den neuen Bergsommer, der uns vom letzten Jahr noch so herrlich in Erinnerung ist. Viele Touren unseres Programmes waren von Erfolg gekrönt und den Tourenbegleitern gilt mein herzlicher Dank. Ihrer Umsicht und Vorsicht ist es in allen Bereichen, von der Jugend bis zu den Senioren, zu verdanken, daß die Teilnehmer wieder fröhlich zurückkehrten. Trotzdem sind wir auf das Verantwortungsbewußtsein aller Beteiligten angewiesen. Wenn wir den ehrenamtlichen Bergwander- oder Hochtourenführern die gesamte Bürde an Verantwortung, wie etwa einem Bergführer, aufladen wollen, werden wir weniger statt mehr Aktive in unseren Reihen finden.

Auch im Anspruchsdenken von Alpenvereinsmitgliedern bitte

ich um maßvolle Toleranz. Mitunter erreichen mich Beschwerden über Probleme auf unseren Hütten und Wegen, die bei gegenseitigem Verständnis oft gar nicht erst entstehen würden.

Viel wichtiger:

Unsere Jugend und die aktiven Kletterer warten auf eine vernünftige Kletterwand – das Problem ist nicht die Wand, sondern der Platz – wir hoffen auf baldige Lösung.

Also, vielschichtig ist das Bergsteigerleben – zünftig und ernst, aber laßt den Frohsinn überwiegen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen Schönes und Erlebnisreiches in unserer Bergwelt.

Ihr

The image shows a handwritten signature in black ink. The signature is written in a cursive style and appears to read 'Franz Kuan'. The first part of the signature is a large, stylized 'F' that loops back. The second part is 'Kuan', written in a similar cursive style.

Mitteilungen der Sektion

1. Beiträge (seit 1. 1. 1990) Beitragskategorien und Beiträge

A-Mitglieder!

alle Sektionsmitglieder, die das 25. Lebensjahr vollendet haben DM 62,-

B-Mitglieder auf Antrag:

(muß bis zum 15. 10. des Vorjahres gestellt werden).

- a) verheiratete Mitglieder, deren Ehegatte einer Sektion des DAV als A- oder B-Mitglied oder als Junior angehört.
- b) aktive Mitglieder der Bergwacht
- c) Mitglieder, wenn noch drei weitere Familienangehörige (außer Kindern bis zu 10 Jahren) dem DAV angehören.
- d) Mitglieder, die das 65. Lebensjahr vollendet und mindestens 25 Jahre lang ununterbrochen dem DAV angehört haben DM 30,-
- e) Mitglieder, die in Schul- oder Berufsausbildung stehen oder aus anderen Gründen über kein eigenes Einkommen verfügen, und zwar vom vollendeten 25. bis zum vollendeten 28. Lebensjahr DM 38,-

C-Mitglieder!

Sektionsmitglieder, die in einer anderen Sektion Vollmitglied sind DM 11,50

Junioren:

Sektionsmitglieder, die das 18. Lebensjahr vollendet haben DM 38,-

Jugendbergsteiger:

Sektionsmitglieder, die das 10. Lebens-

jahr vollendet haben DM 16,-
Kinder von Sektionsmitgliedern bis zur Vollendung des 10. Lebensjahres DM 1,-

Beitragsfrei sind alle Mitglieder, die dem DAV 50 Jahre und länger angehören und mindestens 70 Jahre alt sind.

(Auf Antrag).

2. Beitragszahlung

Aufgrund unserer Satzung hat jedes Mitglied seinen Jahresbeitrag bis zum 31. Januar zu zahlen, da nur dann der Versicherungsschutz gegeben ist.

Daher nochmals die Bitte: Ersparen Sie sich und der Sektion Arbeit und eventuell Ärger und erteilen Sie – soweit noch nicht erfolgt – die Einzugsermächtigung.

Für alle Mitglieder, die sich am Beitragsinzugsverfahren beteiligen, werden die Jahresbeiträge Anfang Januar von den angegebenen Konten abgebucht: Mittels Brief erhalten Sie Mitte Februar ihre Jahresmarke. Diese ist auszuschneiden und auf die Vorderseite des Mitgliedsausweises zu kleben. Bitte bedienen Sie sich des Bankabbuchungsverfahrens; Sie sparen uns Verwaltungsarbeiten und Kosten.

Bei Überweisung der Beiträge bitten wir Sie, das Briefporto für die Übersendung der Beitragsmarken (1,- DM) nicht zu vergessen.

Unser Konto: Kreis- und Stadtparkasse Rosenheim, Konto-Nr. 21 659, Bankleitzahl 711 500 00.

3. Sektionswechsel

Der Sektionswechsel kann nur **am Jahresende** vorgenommen werden. Dieser muß der Sektion bis zum 30. September spätestens mitgeteilt werden, da die Jahresmarken rausgeschrieben werden.

4. Anschriftenänderung

Melden Sie bitte jede Anschriften- und Bankänderung bei der Geschäftsstelle Rosenheim, Münchener Straße 9 (Sporthaus Ankirchner).

5. Kündigung

Der Austritt eines Mitglieds ist **schriftlich dem Sektionsvorstand mitzuteilen; er wirkt zum Ende des laufenden Jahres. Der Austritt ist spätestens am 30. September** zu erklären, andernfalls ist das Mitglied noch für das nächste Vereinsjahr beitragspflichtig.

6. Versicherungsschutz unserer Mitglieder

Durch die Beitragszahlung sind die DAV-Mitglieder in der Unfallfürsorge und in der Haftpflichtversicherung des Deutschen Alpenvereins versichert.

Diese zahlt in
Unfallfürsorge

- a) Rettungs-, Bergungs- und Suchaktion bis zu DM 2000,-
- b) bei Todesfall außerdem eine Beihilfe von DM 1500,-
- c) bei Invalidität eine Beihilfe bis zu DM 5000,-

Haftpflichtversicherung

- a) bei Personenschäden bis zu DM 1 000 000,-
- b) bei Sachschäden bis zu DM 100 000,-

Reisegepäckversicherung besteht bei Übernachtung auf allgemein zugänglichen Hütten des DAV und ÖAV.

7. Weitere Vergünstigungen

Ermäßigung des Übernachtungspreises sowie Anspruch und Vorrang bei Übernachtungen gegenüber Nichtmitgliedern Bergsteigeressen und Teewasser auf Hütten (außer Hütten der Kategorie 3).

AV-Schlüssel:

Bei der Ausleihung des AV-Hüttenschlüssels ist ein Betrag von DM 100,- zu hinterlegen.



Jahresrechnung 1992 des Schatzmeisters

In der 115. Mitgliederversammlung am 21. Mai 1992 haben die anwesenden Mitglieder für das Jahr 1992 einen ordentlichen Haushaltsvoranschlag mit Einnahmen und Ausgaben von DM 303 000,- und einen außerordentlichen Haushaltsvoranschlag als Bedarfsposition für unvorhergesehene Hütten- bzw. Wegebaumaßnahmen mit DM 200 000,- aufgestellt.

In der Jahresrechnung 1992 stehen den Ausgaben mit DM 260 506,12 Einnahmen von DM 424 145,95 gegenüber.

Von den Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen mit DM 216 891,- waren DM 107 895,- an den Hauptverein abzuführen. Aus der Bewirtschaftung der sektionseigenen Häuser am Brunnstein und auf der Hochries haben wir Pachtzins, Nächtigungsgebühren und sonstigen, mit dem Hüttenbetrieb in Zusammenhang stehenden Erträge DM 67 813,18 eingenommen. Im Berichtszeitraum haben 2063 Mitglieder bzw. Nichtmitglieder auf unseren Hütten übernachtet.

Mitgliedsbeiträge, Mitgliederstand:

	Beitrag	Mietgl. Zugang	Stand 31.12.92
A-Mitglieder	62,-	+ 68	2696
B-Mitglieder	30,-	+ 9	1055
Junior.-Mitgl.	38,-	- 8	299
Jugend-Mitgl.	16,-	+ 15	185
Kinder-Mitgl.	1,-	+ 7	73
		+ 91	4308

Nächtigungsgebühren:

	Normalgebühr Nichtmitgl.	Ermäß.Geb. Mitglieder	Sondergeb. Jugendmitgl.
Bett	21,-	12,-	-,--
Lager	14,-	8,50	6,-
Notlager	6,-	4,-	3,-

Tagesgebühr: Für Nichtmitglieder erheben wir am Brunnsteinhaus (Kategorie I) eine Tagestaxe von DM 1,-.

Für Instandhaltung und Investitionen an unseren Alpenvereinshäusern haben wir DM 89 133,02 ausgegeben. Für die 1991 begonnene Ausstattung des Brunnsteinhauses mit einer Solaranlage sind weitere DM 54 146,55 angefallen. Diese Maßnahme ist abgeschlossen. Auf die Gesamtbaukosten von DM 110 096,45 erhalten wir DM 12 000,- Beihilfe aus DAV-Mittel; DM 16 155,- öffentliche Mittel vom Bayer. Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen wurden 1993 zugesagt.

Auf der Hochries wurden wieder viele Instandhaltungen vom Hüttenreferenten Hans Pertl selbst unentgeltlich erledigt und damit die Sektionskasse geschont. Vielen Dank Hans Pertl.

Für Darlehensverpflichtungen aus Hüttenbaumaßnahmen früherer Jahre haben wir DM 9050,- an Tilgung und DM 1824,75 an Zinsen bezahlt.

Die Jugendarbeit wurde aus Sektionsmitteln mit DM 8971,09 unterstützt. Für bergsteigerische Ausbildung sind DM 1593,41, für Vorträge, sonstige Gemein-

schaftsveranstaltungen (Edelweißfest, Weihnachtsfeier, Skigymnastik) DM 5 600,34, für gemeinsame Bergfahrten und Wanderungen DM 9 559,79 ausgegeben worden.

Der Jahresbericht wurde wieder durch erhebliche Eigenleistung unseres Pressewarts Fredl Mühlberger erstellt. An Material- und Portokosten sind hierfür DM 5 511,14 aufgewendet worden.

Für die Betreuung der Wege in unserem Arbeitsgebiet haben unsere Wegewarte, Manfred Oehmichen am Brunnstein und Franz Karlberger an der Hochries, viele unentgeltliche Arbeitsstunden geleistet; entstandene Materialkosten DM 2 620,92.

An weiteren Kosten sind angefallen für Verwaltung und Personal DM 24 086,56, Beiträge und Abgaben DM 1 501,50 und sonstige Aufwendungen mit DM 2 480,80.

Spenden von Mitgliedern, Förderungen und Unterstützungen durch die Stadt Rosenheim und den Landkreis Rosenheim DM 43 898,52, davon eine Einzelspende der Kreis- und Stadtparkasse Rosenheim DM 30 000,- für die regionale Alpenvereinsarbeit.

Zinsen und sonstige Erträge DM 82 531,25, davon DM 23 000,- Versicherungsleistung aus Sturmschaden 1990 Hüttendach Hochrieshaus, Aufnahmegebühren DM 1 010,-.

In der Vermögensrechnung stehen den Verbindlichkeiten von DM 60 804,16 und einer Rücklage von DM 3 000,- Forderungen von DM 777 863,55 und Warenvorräte von DM 2 703,05 gegenüber.

Die sektionsgeigenen Grundstücke und Gebäude am Brunnstein und auf der Hochries (Wasserleitung, Kläranlage) – mit Grundschulden zur Sicherung der bestehenden Verbindlichkeiten belastet – sowie die Ausrüstungsgegenstände sind in der Vermögensaufstellung nicht bewertet.

Zusammenfassung: Die Vermögens- und Schuldposten sind in der Vermögensaufstellung nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung vollständig erfaßt. Alle Ausgaben und Einnahmen sind in einer Ergebnisrechnung enthalten.

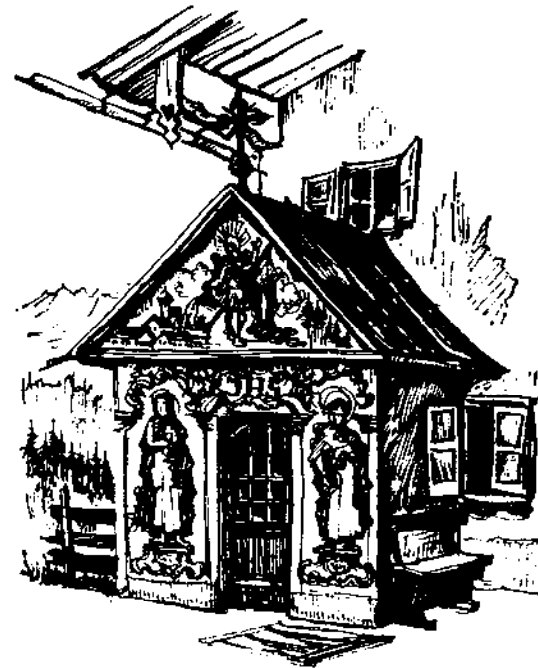
Der in der Mitgliederversammlung vom 21. Mai 1992 aufgestellte Haushalt wurde eingehalten.

Bücherei

Die selbständig im Rahmen der Stadtbücherei bestehende Alpenvereinsbücherei ist vor einigen Jahren voll in der Stadtbücherei aufgegangen.

Unseren Mitgliedern stehen Führer- und Kartenmaterial sowie Bildbände mit Gebiets- und Tourenbeschreibungen zur Verfügung.

Nützen Sie das umfangreiche Bücher-, Führer- und Kartenangebot der Stadtbücherei.



Hauskapelle beim Gut Rechenau
am Aufstiegsweg zum Brunnsteinhaus

Tourenwart Peter Keill berichtet über das Jahr 1992

Endlich haben wir das erreicht, was ich schon lange angestrebt habe: Unser Gesamt-Tourenangebot hat sich konsolidiert. Das bedeutet, daß die Zahl der angebotenen Veranstaltungen nicht mehr wesentlich zunimmt, aber dafür die Zahl der tatsächlich durchgeführten Touren höher wird.

So umfaßte im Kalenderjahr 1992 das programmäßige Angebot 112 Veranstaltungen (49 im Winter, 63 im Sommer), gegenüber 107 im Vorjahr. Durchgeführt wurden dann 90 Touren, also im Verhältnis erheblich mehr als 1991 (72 durchgeführte Touren). Sicher trug auch der großartige Sommer zu dieser Verbesserung der Erfolgsbilanz bei. Es nahmen insgesamt 1252 Personen an unserem Programm teil, also durchschnittlich etwa 14 pro Tour.

Wenn wir jetzt die beliebten Werktagstouren vom Steidl Jak dazuzählen – es waren in 1992 deren 43 –, so kommen wir auf 133 Veranstaltungen mit insgesamt 2088 Teilnehmern. Das heißt statistisch, daß jedes zweite Sektionsmitglied mindestens eine Sektionstour mitgemacht hat. Aber wie jede Statistik weist auch unsere Rechnerei Schwächen auf: Erstens werden dabei „gewichtige“ mehrtägige Unternehmungen im Hochgebirge mit halbtägigen Wanderungen in den Vorbergen in einen Topf geworfen, und zweitens gibt es ja die „Vielfach-“ oder „Mehrfach-Teilnehmer“, die unser Angebot häufiger nutzen, oder die sich mit einem bestimmten Tourenbegleiter persönlich besonders

verbunden fühlen und dann bei jeder seiner angebotenen Touren mitgehen.

Erneut sei darauf hingewiesen, daß unser Programm auf ehrenamtlichem Engagement unserer Tourenbegleiter beruht, daß keinerlei „Führerhonorar“ verlangt oder Organisationsgebühren erhoben werden. Für einen Teilnehmer fallen also nur Kosten an, die er auch bei einer privaten Bergtour hätte: Fahrtkosten (durch Fahrgemeinschaften erheblich reduziert), Übernachtung und Verpflegung.

Für ihr Engagement werden den Tourenbegleitern ihre Ausgaben bei einer Sektionstour in Form einer Art Aufwendungsentschädigung ersetzt. Die Sektion fördert ihr Veranstaltungsprogramm mit jährlich rund 10 000 Mark.

Unser Programm weist gegenüber denen professioneller Veranstalter (Alpenschulen, Summit-Club) noch einen weiteren Vorteil auf: Ist eine Tour aufgrund widriger Verhältnisse (schlechtes Wetter, Lawinengefahr, zu wenig oder zu viel Schnee) nicht durchführbar, so wird sie in der Regel nicht einfach abgesagt, sondern dann wird versucht, das Ziel zu ändern.

Wegen der großen Erfahrung und der umfangreichen Gebietskenntnisse unserer Tourenbegleiter ist dies meist problemlos möglich, zumindest, wenn die Teilnehmer einverstanden sind. Häufiger muß eine Tour wegen Mangels an Teilnehmern (mindestens vier) ausfallen. Diese Flexibilität in unserem Tourenangebot ist eine seiner Stärken, nicht nur seine Kostengünstigkeit.

Sektion Rosenheim unterstützt Resolution „Geplante Almsanierung“

Zur ordentlichen Mitgliederversammlung der Sektion Rosenheim des DAV am 21. Mai 1992 wurde zu TOP 5 Sonstiges, Anträge und Wünsche, termingerecht eine Resolution von den Herren Karl, Obermüller und Steinbichler zur geplanten Almsanierung im Gebiet der Aberg-, Laubenstein- und Oberwiesenalmen eingebracht.

Diese Resolution wurde den anwesenden Mitgliedern vorgelesen. Dazu wurde ein sachlicher Bericht, den wir bei der ausführenden Behörde, dem Wasserwirtschaftsamt Rosenheim, eingeholt haben, vorgetragen. Nach lebhafter Diskussion wurde folgender Beschluß gefaßt:

Die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins mit ihren über 4000 Mitgliedern unterstützt die Resolution „Geplante Almsanierung im Gebiet der Aberg-, Laubenstein- und Oberwiesenalmen“ vom 21. Mai 1992 und schließt sich voll inhaltlich an. Die Genehmigungsbehörden werden aufgefordert, insbesondere im Bereich des Eiskellers keine Veränderungen zuzulassen und den jetzigen Zustand zu belassen. Diese Beschlußfassung erfolgte einstimmig.

Resolution:

Mit größter Sorge wird von der geplanten und zum Teil leider schon begonnenen „Almsanierung“ im Gebiet der obengenannten Almen Kenntnis genommen. Wir sind engagierte Befürworter einer schonenden Almbewirtschaftung im Sinne der seit Jahrhunderten gewachsenen

Almkulturlandschaft. Wir sind aber ebenso engagierte Gegner von überzogenen, sogenannten Almsanierungen, wie sie in unseren Bergen in den letzten Jahrzehnten zu beobachten sind, die die in Jahrtausenden gewachsene Natur- und die jahrhundertealte Kulturlandschaft der Almregion auf eine nicht mehr hinnehmbare Weise beeinträchtigen und zerstören.

Dies trifft insbesondere auf einen Almwegebau zu, der so angelegt wird, daß, statt einer Befahrbarkeit außer nur für Wirtschaftsfahrzeuge auch für normale Pkw befahrbar wird. Unter oft rücksichtslosen Eingriffen in die Natur und unter Zerstörung alter Weg und Steige wird auch neu trassiert.

Im betroffenen Gebiet ist man, soweit man bis jetzt sehen kann, dabei, nach dem gleichen Schema vorzugehen. Dies ist umso unverständlicher, als es sich bei dem hauptsächlich in Mitleidenschaft gezogenen Gebiet des Laubensteins und des Grubalmkessels, dem sogenannten Eiskeller, um eine im gesamten Alpengebiet einzigartige und hochempfindliche Landschaft handelt, die von Wissenschaftlern aus der ganzen Welt besucht wird.

Wir verweisen insbesondere auf die Schreiben um Unterschutzstellung des Deutschen Vereins für Höhlenkunde in München an die Regierung von Oberbayern und die Höhere Naturschutzbehörde, in dem es in der Zusammenfassung heißt: „Das Gebiet der Laubenstein-, Aberg- und Oberwiesenalmen ist äußerst



Einem einzigartigen Hochtal unseres Alpenraumes, dem sogenannten „Eiskeller“ im Hochries-/Laubenstein-Gebiet, droht Gefahr. Der bestehende Fahrweg soll nach den Plänen des Wasserwirtschaftsamtes bedeutend verbreitert und bis zu den Oberwiesenalmen weitergebaut werden.
Foto: Schlecker

schutzwürdig. Die geplanten Baumaßnahmen würden die Geomorphologie, die Vegetation und die Tierwelt gefährden und zum Teil zerstören. Weitere Neubauvorhaben sollten daher nicht genehmigt werden.“

gez.: Werner Karl
Peter Obermüller
Hans Steinbichler

Unsere Geschäftsstelle

im Sporthaus Ankirchner ist dienstags von 9 bis 12 und donnerstags von 15 bis 18 Uhr mit Frau Monika Eder besetzt. Telefonisch ist sie unter 0 80 31/3 40 31 erreichbar.



Kleinholzhausen, Kreis Rosenheim



Der Aufstieg auf dem gleichmäßig ansteigenden Gletscher zum Großvenediger ist ein Genuß. Foto: G. Haberlander



Skitour auf den Spitzstein mit einem kleinen Teil der Jugend I. Foto: Thomas Kogel

Aktivitäten der Jugend II und der Jungmannschaft

Die Liste wäre sehr lang, würde man die gesamten Aktivitäten der Jugend II (14 bis 18) und Jungmannschaft (18 bis 25) im letzten Jahr auflisten, weshalb nachfolgend die Jugendleiter einen kleinen Auszug geben:

Jugend II

Wir, die stark angewachsene Gruppe der Jugend II, begannen das Jahr mit einer Skitour zum Spitzstein. Das Klettern wurde uns an der Kunstkletteranlage in Thalkirchen und im Klettergarten Weißbach (mit Übernachtung im Zelt) nähergebracht.

Im Sommer halfen wir unserem Wegegwart der Hochries, denn Franz Karlberger, bei der Verbauung von Abschnedern. Als Lohn der Arbeit gab's für jeden eine Gratis-Brotzeit im Gipfelhaus.

Weitere Aktivitäten, wie Pistenskifahren, Biwak auf der Kampenwand, Besuch der Spielberghöhle, Radtour zur Hochsalwand oder Rodeln verteilten sich auf verschiedene Wochenenden.

Den krönenden Jahresabschluß bildete ein Wochenende im Winterraum der Vorderkaiserfeldenhütte.

Um auch den unter 14jährigen die Möglichkeit zu geben in einer lustigen Gruppe etwas zu unternehmen, wird eine Person gesucht, die die Leitung der Jugend I übernimmt. Bitte meldet euch bei einem unserer Jugendleiter.

Thomas und Markus

Jungmannschaft

Schönwetter im Voralpenland! Von Rosenheim aus kann man am Kaisergebirge vorbei ins Inntal hineinschauen – und dabei fällt einem in den schneebedeckten Hohen Tauern ein Berg besonders auf – es ist die markante Pyramide des Großvenedigers.

Der Wunsch, diesen „Hausberg“ im Alpenhauptkamm zu besteigen, wächst, und bald beginnen die Vorbereitungen für diese Jungmannschaftstour: Studium von Führer und Karte, Reservierung der Lager auf den Hütten, Zusammenstellen der Ausrüstungsliste und das Einholen von Informationen über die Wetterentwicklung und Lawinensituation der nächsten Tage. Bald darauf, an einem Freitagnachmittag im Mai, ist es soweit: 12 Tourenbegeisterte brechen vom Hopffeldboden oberhalb von Neukirchen auf, zuerst zu Fuß und die Ski tragend, später aber doch auf Schnee in das Obersulzbachtal hinein zur privat bewirtschafteten Postalm. Am nächsten Tag geht es weiter auf die Kürsingerhütte des Alpenvereins, bei der wir unser Gepäck ablegen und nach der Mittagstrast den hinter ihr liegenden Keeskogel (3291 m) besteigen.

Nun steht uns der Großvenediger gegenüber, so wie wir ihn von Rosenheim aus kennen. Doch tags darauf hat es beim Frühstück dichten Nebel und es schneit. Die Durchführung der Tour ist fraglich und wir frühstücken erst mal gemütlich. Aber dann! Ganz plötzlich, reißt es auf und die Sonne scheint vom tiefblauen Himmel. Jetzt gibt es kein Hal-

ten mehr: Schnell die Rucksäcke gepackt und los geht es in Richtung Obersulzbachkees. Der Aufstieg auf dem (bis auf die Venedigerscharte) gleichmäßig ansteigenden Gletscher ist ein Genuß und es verspricht eine Super-Abfahrt zu werden.

Vom Skidepot eine kurze Gratwanderung hinüber zum Gipfelkreuz und wir haben den 3674 m hohen Großvenediger für uns alleine. Welch ein Gefühl! Für viele ist es der bisher höchste Berg, den sie bestiegen haben.

Doch es wird nicht lange verweilt, denn vor uns liegen etwa 2500 m „Abfahrt“. Zuerst im schönsten Firm, ab der Kürsingerhütte jedoch im Frühjahrssulz und zum Schluß noch der leidvolle Hatscher auf der mittlerweile durchweichten Forststraße. Aber was soll's: Später in einem Cafe in Neukirchen ist alle Anstrengung

vergessen und die Tour findet ein gemütliches Ende.

Gerold

Für den oder die, die es noch nicht wissen sollten, wir treffen uns jeden Donnerstag um 20 Uhr im Jungmannschaftsraum am Flötzing Löchl.

Sportklettergruppe

Seit Herbst letzten Jahres gibt es sie nun: Die Sportklettergruppe. Sie soll jungen Kletterinnen und Kletterern aus den Raum Rosenheim die Möglichkeit geben, sich kennen zu lernen, Erfahrungen und Erlebnisse auszutauschen, sowie Kletterpartner zu finden.

Wir treffen uns jeden Dienstag im Sektionsraum oder beim Klettern.

Ruft doch einfach bei mir an:
0 80 36/ 29 24, Andreas Bliestle.

Tanzen

Deutscher Meister
Europameister
Vize-Weltmeister 1972-75

Die Ergänzung zu unseren Bergunternehmen:

Wir bieten allen Mitgliedern der Sektion Rosenheim gegen Vorlage des Alpenvereins-Ausweises Sonderkonditionen für unser aktuelles Tanzkursprogramm.

Nutzt die Möglichkeit – ob allein, zu zweit oder in der Gruppe. Für Spaß ist stets gesorgt. Programme gibt's in der Tanzschule.

Prinzregentenstraße 5
Telefon 08031/16161
8200 Rosenheim



Unser Neuer!

Manfred Steinbacher, 28 Jahre Wahloberbayer, der neue Jugendreferent!
Gsuacht hamma wia wuid – zletzt scho verlorn an Rest Geduid –
an fähigen Mann ('s hätt a a Frau sei derfa) aus unsra Mittn,
unsere Belange zu vertret'n gegenüber Dritten.
Der Vorstandschaft unsere Wünsch bekunden im DAV-Parlament,
wenn's geht um Jugend, Bus und Kletterwänd.
So wünsch ma eam alle vui Glück und an guadn Start
sowie a Zusammenarbeit in bewährter Art.



Die neue Verbindung zwischen Jugend und Vorstandschaft: Jugendreferent Manfred Steinbacher. Foto: G. Haberlander

Das Titelbild von Gerold Haberlander entstand anlässlich einer Skitour der Jugend beim Aufstieg von der Kürsingerhütte zum Großvenediger.

Vorschau Skiurlaube 1994 in der Schweiz

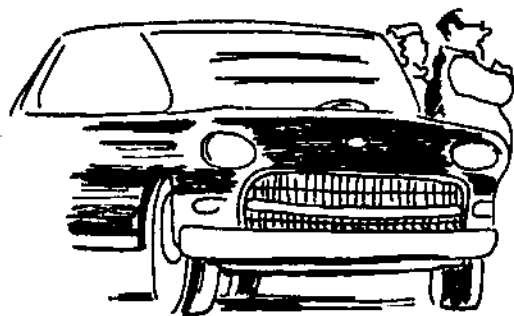
Halten wir erst Rückschau auf 1993. In Flims-Waldhaus war es im Januar wie im März. Oben bis zu den Mittelstationen nordseitig Pulver und südseitig Firn. Weiter unten wurde der Schnee knapp, aber dafür eine Woche schönes Frühjahrswetter. Das Hotel klein aber fein. Kurz gesagt: Alle waren zu frieden. In Zermatt hatten wir noch mehr Glück. Abfahrten bis ins Tal. Auf den Pisten eine feste Altschneeunterlage und ein paar Tage bevor wir kamen 30 cm Neuschnee. Eine Woche Sonnenschein und nicht zu kalt. Schön wars. Auf ein Neues im Winter 1994.

Zermatt bleibt zum selben Termin (29. 1. bis 5. 2. 1994). Untergebracht sind wir wieder in unserem Stammhotel Silvana mit Chalet Nachtigall bei Familie Biner in Furi. Der Halbpensionspreis beträgt 83,- SFr. Der 6- oder 7-Tage-Skipaß wird ca. 250,- bis 275,- SFr kosten. Nach Flims-Waldhaus fahren wir von Sonntag, 13.

März, bis Samstag, 19. März 1994. Das Hotel Suliva bei Familie Gartmann ist wieder unser Quartier. Der Halbpensionspreis beträgt 83,- SFr. Der 5-Tage-Skipaß wird ca. 200,- SFr kosten. Schnee bis ins Tal ist bestellt.

Die Ausschreibung erfolgt wieder im OVB nach den großen Ferien. Prospekte und die Vormerkliste liegen dann wieder in unserer Geschäftsstelle bei Sport Ankirchner auf. Die Anmeldung erfolgt mit Überweisung der Anzahlung von 180,- Mark (Busfahrt und Nebenkosten) auf das Sonderkonto Fahrten Paul Weiß, Postgiro München 348 307-808, BLZ 700 100 80. Die Überzahlung wird mit dem Hotelpreis verrechnet. Bei Rücktritt ist eine Ersatzperson zu nennen, sofern niemand auf der Warteliste steht. Der Preis für Hotel und Skipaß wird während der Reise in Schweizer Franken bezahlt.

Paul Weiß



„Dort drüben hätten sie ruhig eine Burg hinsetzen können!“

Ekko Busch

Ausrüstungswart Hans Mayer berichtet

Liebe Bergfreunde!

Als mich vor zwei Jahren der Knarr Franz bat, das Amt des Ausrüstungswartes zu übernehmen, da gab es für mich kein Zögern. Einer der Gründe dazu war u. a., den Kögl-Max zu entlasten. Ich habe aber nur zugesagt mit der Überlegung, ob es für mich überhaupt machbar sei. Wie Ihr wißt, wohne ich in Neubeuern und muß zur Materialausgabe nach Rosenheim fahren. Damit ich nicht vergebens eine Fahrt mache, erwarte ich Euren Anruf (am besten abends!) unter der Telefonnummer 0 80 35/34 02. Ich kom-

me dann zur Ausgabe jeden Donnerstag um 19 Uhr in den Sektionsraum. Ausgeliehen wird nur an Sektionsmitglieder, die maximale Ausleihzeit beträgt zwei Wochen. Zum Verleihen habe ich so ziemlich alles (außer Seile), was man zum Bergsteigen, Skifahren, Gletschergehen und Klettern braucht.

Eine Bitte habe ich noch! Paßt auf die Sachen gut auf und bringt sie wieder ordnungsgemäß zurück!

Nun wünsche ich Euch noch einen schönen Bergsommer!

Eurer Ausrüstungswart Hans Mayer

**IMMOBILIEN
FINDEN SIE SCHNELLER
MIT DER SPARKASSE**

Telefon 08031/182-281



in Vertretung der

Energie aus Licht – praktizierter Umweltschutz

Jahrzehntelang wurde das Brunnsteinhaus ausschließlich über einen Dieselergenerator mit Strom versorgt. Seit September 1992 sorgt eine Photovoltaikanlage für elektrische Energie. Das Aggregat unterstützt heute nur noch bei Spitzenbeanspruchung oder längeren Schlechtwetterperioden die Solaranlage.

Die Verantwortlichen der Sektion beschäftigten sich schon lange damit, die „Insel“ Brunnsteinhaus kosten- und umweltfreundlich mit Strom zu versorgen. In vielerlei Hinsicht sind Standorte in den Alpen ideal für den Betrieb von Solarenergieanlagen. So fiel letztlich Ende 1989 die Entscheidung zugunsten der Photovoltaik. Nach umfangreichen Vorarbeiten, Anträgen an Behörden und den Hauptverein, Kostenschätzungen und der Projektierung konnte 1991 mit dem Bau begonnen werden.

Am Südgiebel des Hauses sind in zwei Reihen je 30 Solarmodule montiert. Sie wandeln das Sonnenlicht in elektrischen (Gleich-) Strom um. Mit Hilfe eines Wechselrichters (für Interessierte: die ausgangsseitige Wechselspannung ist trapezförmig) können sämtliche Verbraucher mit 220 V Wechselspannung betrieben werden. Bei ungünstiger Witterung oder hohem Verbrauch schaltet sich der Motorgenerator zu. Überschüssige Energie wird dabei über das Ladegerät dem Batteriespeicher zugeführt.

Wegen des relativ kurzen Zeitraums seit der Inbetriebnahme am 16. September 1992, kann noch keine Ergebnisübersicht erstellt werden. Wie Zwischenergebnisse

Nachstehend einige Leistungsdaten der Anlage:

60 Solarmodule	
à 48 W (Siemens SM 75)	2,88 kW
Wechselrichter, 220 V	3 kVA
Dieselergenerator	15 kVA
Batterie (24 V/1000 Ah)	24 kWh

Kosten der Anlage:

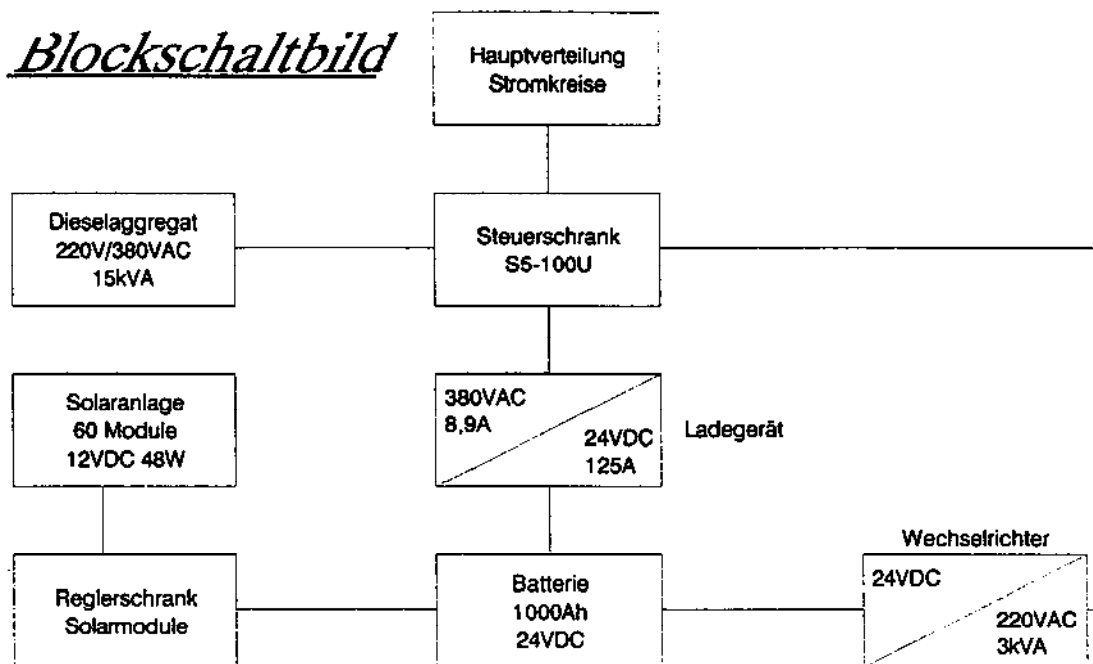
Solarmodule	37 100,-
Unterkonstruktion	1100,-
Batterieblock	6400,-
Wechselrichter	4800,-
Laderegler	1200,-
Sonstiges Zubehör/ Installationsmaterial	17 300,-
Installationskosten	7400,-
Projektierung/Dokumentation	3800,-
Blitzschutz	800,-
Transport	<u>8500,-</u>
	88 400,-

Vorläufig konnten dafür Zuschüsse des Ministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen	16 155,-
Deutschen Alpenvereins	12 000,-

bewilligt und ausbezahlt werden. Ein weiterer Antrag auf Bezuschussung läuft noch.

zeigen, kann jedoch ein Großteil des täglichen Strombedarfs durch die Solaranlage gedeckt werden. Je besser die Wetterverhältnisse, desto höher die Stromausbeute. Zur Verdeutlichung zwei konkrete Meßergebnisse:

Blockschaltbild



18. 9. 92 Lufttemp. 26° C, wolkenlos
Ladestrom 60 A
24. 9. 92 Lufttemp. 9° C, neblig
Ladestrom 5 A

der Hochries und Franz Karlberger vom Brunnsteinhaus, für ihren unermüdlichen Einsatz recht herzlich danken.

Auch Sie stellen sicher die Frage der Wirtschaftlichkeit. Wir können Sie heute noch nicht beantworten. Wir sind jedoch überzeugt, durch die Sonnenenergienutzung ein umweltfreundliches Energiesystem geschaffen und damit eine sinnvolle Zukunftsinvestition getätigt zu haben. Vergessen wir auch nicht die höhere Versorgungssicherheit und den über Jahre hinweg stabilen Energiepreis.

Wolfgang Sieber

P. S.

Zwangsläufig lag im abgelaufenen Jahr der Schwerpunkt der baulichen Aktivitäten am Brunnsteinhaus. Ich kann jedoch heute schon sagen, daß sich dies 1993/94 zugunsten der Hochries verschieben wird.

Abschließend möchte ich, auch im Namen des gesamten Vorstandes, unseren beiden Hüttenreferenten Hans Pertl von



Von der Wendelsteinwerkstatt auf den Wendelstein

Als wir vor einem Jahr von Schwarzlack heimfahren und zum Wendelstein hinaufschauten, da hörte ich bei meinen Mitfahrern „da warn wir no net.“ Eigentlich sollte man schon den Berg kennen, der seinen Namen für den Arbeitsplatz hergab. Nachdem alle Vorbereitungen getroffen waren und auch vom Vorstand bzw. Kassenwart das o. K. kam, standen wir bei strahlendem Wetter am Samstag, den 27. September 1992, vor dem Bahnhof der Zahnradbahn. Das schöne Wetter lockte nicht nur uns, sondern auch Scharen anderer Bergwanderer und Urlauber, so daß ich vorsichtshalber den für Verluste zuständigen Heiligen Antonius anrief, denn ich fürchtete sehr, in dem Gewurl einen zu verlieren. Es ging alles reibungslos, da uns Wendelsteinbahn und Wendelsteinhaus trotz der Menschenmenge gut bedienten – ein herzliches Dankeschön. Schon während der Fahrt hörte man „ah“ und „oh“, die Fahrt allein war ein Erlebnis. Und was es erst oben alles zu sehen gab: das Staunen nahm kein Ende und der Blick reichte unendlich weit. Frisch gestärkt mit Bratwurst wurden der Aussichtsgipfel und das Kircherl besucht. An der Mitteralm verließ die flotte Truppe die Bahn, die mäßig flotte Truppe stieg am Aipl aus und stieg zu Fuß nach St. Margarethen ab. Vier Schuhe drückten, ein Bauch tat weh, aber das alles war in St. Margarethen bei Kaffee und Kuchen vergessen. Und schon tauchte die Frage auf „wo geh' ma nächstes Jahr hin?“ Alle wollen wieder dabei sein, weil es so schön war.

Und mich hats gefreut, daß

- a) der Heilige Antonius geholfen hat und
- b) alle Freude an diesem Tag hatten.

Ganz herzlich möchte ich allen danken, die mir wieder geholfen und auf eine Bergtour nach eigenem Gusto verzichtet haben. Und bis nächsten September wird mir schon wieder was einfallen. Liesl



Das Wendelstein-Kircherl

Kurz g'sogt

Aba lang – hob i mir's überlegt, soll i, soll i net, hinter so an erfahrenen „Gruppenführer“ nocharbatn, wia da Lallinger Peps is. Er hot mir zwar scho des öfteren sein Segn gebn dazua, dann wollt er do wieder net auslassn und i wollt mi net eilassn mit dera Sach. Aba vorigs Jahr hama uns alle zwoa an Riesn-Ruck gebn, und so ist hoit kemma, daß des erste Jahr in meim Begleiterlebn rumganga is. Daß glei a so a guats Jahr wordn is, dar-

an is nur de nette, hie und do schnelle und langsame, aber dafür sehr bergerfahrende Erbschaft schuld, die mir da Peps hinterlassen hot, wenn a zwischndrinn no a paar außigrasn wolln. Aba wenn wir alle zammhelfn, könnma mit „derer Erbschaft“ a no fertig werd'n!

Wenn Ihr heuer a wieder so guat mitmachts, dann könnt's scho no a paar Überraschungen erlebn.

In der Wanderwoche vom 28. August bis 5. September 93 sind wir auch heuer wieder unterwegs auf dem „Weg des Friedens“ in den Karnischen Alpen, Gipfelbesteigungen mit Klettersteigen inbegriffen.

Pack mas hoit wieda ol
Ob im Winta oda Summa,
ob's an Schnee hot, oda koan,
d' Hauptsach is, de Zeit geht umma
und wir san – niamois alloan!

Mit einem kräftigen Berg heil
Eurer Jakl



Zahlreich waren die Senioren zu Peps Tourenführer-Abschied auf die Maxrainer Alm unterm Taubensteingipfel gekommen. Foto: Steidl

Unsere Jubilare

Eine große Zahl von Jubilaren konnten beim Edelweißabend im Gasthaus Höhensteiger für langjährige Vereinstreue geehrt werden.

25 Jahre gehören dem Alpenverein an:

Xaver Adlmaier, Ingrid und Vitus Alt, Renate Bauer, Horst Berger, Anneliese Biebl, Helmut Biebl, Rudolf Brandstädter, Wolfram Bruckmayer, Caroline von Crailsheim, Christine von Crailsheim, Ingeborg von Crailsheim, Alois Danzl, Hubert Dittrich, Friederike Eberl, Ferdinand Eska, Klaus Färber, Josef Fasching, Ni-

kolaus Fleck, Therese Förster, Herbert Gassner, Bernd Gennis, Birgit Gennis, Fritz Gresser, Elisabeth Güthlein, Heidi Hauzenberger, Erhard Hütter, Felizitas Hullmann, Georg Kefer, Friedl Keil, Josef Keil, Irmhild Keller, Erdmute Kemmer, Irmingard Kemmer, Manfred Knaubert, Paul Kubitschek, Josef Kunkel, Rosemarie Kunkel, Franz Lembach, Bernd Lux, Peter Madl, Inge Mair, Robert Mayr, Ingeborg Merkel, Franz Metzger, Günther Neumeier, Christa Pallauf, Otto Pfeiffer, Marinus Prieler, Hans Reisner, Anni



Unsere Jubilare beim Edelweißfest im Gasthaus Höhensteiger in Westerndorf

Riedl, Franz Riedl, Albert Sanftl, Ludwig Schlaipfer, Willy Schnurr, Bodo Schönherr, Hermann Selbertinger, Walter Staber, Hubert Stürzl, Anna Tschawa-Hoffmann, Eugen Weiss, Edda Wetzler, Josef Wetzler, Therese Willisch, Alois Wirsing, Wolfgang Wurm.

Seit 40 Jahren halten dem AV die Treue: Friedrich Beckmann, Alfons Börner, Rudolf Greilinger, Rudolf Hartinger, Hermann Just, Herbert Kauer, Wilhelm Kemmer, Karl-Jürgen Kober, Ernst Krauss, Alfons Lakowski, Urseli Lincke, Peter Mayer, Dr. Ernst Ott, Bruno Palm, Erika Scheibenzuber, August Schluttenhofer, Georg Schmitt, Ernst Springl, Hans Steiner, Franz Ulrich, Johanna Ulrich, Manfred Vodermaier, Josef Wagner, Dr. Helmut Weber, Dr. Franz Wich, Otto Wimbauer †, Eleonora Zdura, Dr. Wolfgang Zech.

Ein halbes Jahrhundert gehören dem AV an: Anneliese Fellner, Anton Finsterwalder, Karl Fischer, Eduard Hofer, Elisabeth Jahn, Elisabeth Müller, Anny und

Franz Semmelmayr, Margarete Starzner, Christine von Wartburg.

60 Jahre Mitglied sind: Elisabeth Aicher, Maria Miller.

1922 dem AV beigetreten und somit seit 70 Jahren Mitglied sind: Josef Perkhammer, Rudolf Wachter.

Achtung – vormerken

Mitglieder-Hauptversammlung mit Wahl der Naturschutz- und Jugendreferenten sowie aktuellen Berichten der Vorstandschaft und seiner Ausschußmitglieder am Dienstag, 22. Juni 1993, um 19.30 Uhr im kleinen Saal der Gaststätte „Alte Post“ am Ludwigplatz in Rosenheim (Kolpinghaus).



Foto: am

„Wo man singt, da laß Dich ruhig nieder . . .“

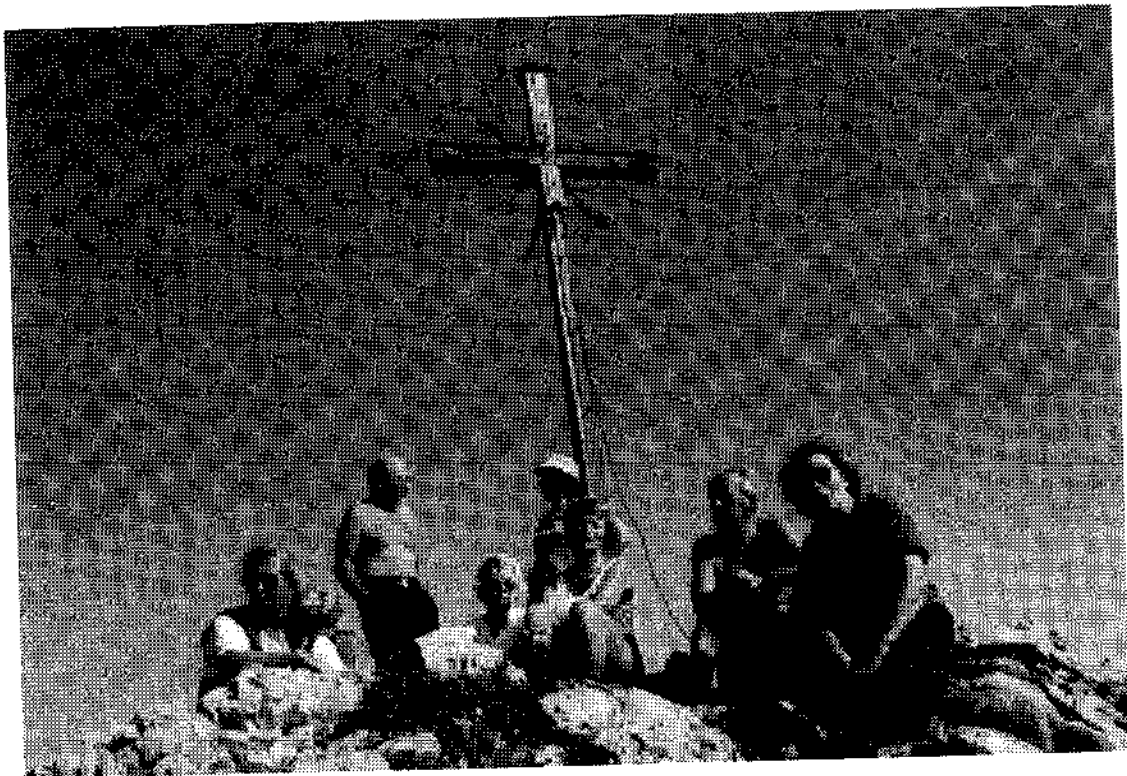
Wer diesem Rat der Alten folgen wollte, hätte am letzten Sommer-Wochenende auf Miesing und Aiplspitz steigen müssen. Boarische Gsangl machten die Dohlen da droben recht zutraulich und sogar ein Adlerpärrchen besah sich die Idylle von hoch oben.

Die heimelige Raukopfhütte, genau zwischen beiden genannten Gipfeln gelegen, war idealer Ausgangspunkt und zudem natürlich Schauplatz für einen

gemütlichen, nahrhaften, gut durchfeuchteten und trotzdem wohlklingenden Hüttenabend.

Heinz der Hüttenbeschafter, Hilde die Supperköchin, Franz der (Rohrab-) Dichter, Ilse die Tonangeberin und alle Ober-, Mittel- und Baßstimmen haben sich um deutsche Liedgut und eine schöne Erinnerung verdient gemacht.

Hans Greisinger



Die Alpenvereins-Singgruppe am letzten Sommer-Wochenende auf der Aiplspitze.
Foto: Greisinger

Korsika 92

Und wieder rieselte uns der Sand aus den Ohren . . . oder Bustheater

Nach dem Sonnenaufgang am Hausberg und 2 Tagen Strand rieselte uns der Sand aus den Ohren, und der Ruf nach alpinen Taten wurde laut. Monte Petrone mit Bus hieß die Parole, eigentlich keine schlechte Idee. Denn aus dem Bus konnten alle die Gegend betrachten, auch jene, die sonst den Leihwagen steuern müßten und besser auf die Straße als auf die Gegend schauen sollten. Wir, das sind die Rosenheimer AVler, die es seit 1969 nicht mehr lassen konnten, immer wieder nach Korsika zu fahren. Es ging los und alle waren begeistert, zumindest bis zum Colombanopaß, weil es eine glatte Sache war. Aber die hatte eben doch einen Haken bzw. viele Kurven. Und einige Mägen waren nicht bereit, das reichliche Frühstück auf dem von der Natur vorgesehenen Weg weiterzubefördern. An der frischen Luft am Col de Prato war aber alles schnell wieder in Ordnung. Und zwischen Buchen und Kiefern, Wildschweinen und Mückenschwärmen erreichten wir fast ständig im Schatten flott unser Ziel. Mit dem heiligen Petrus schauten wir ins Land, in die Coastagniccia und zu einer Reihe von Gipfeln, die wir bereits bestiegen hatten. Nebenbei bemerkt nicht deshalb, weil wir pro Tag 3 Gipfel machten, sondern weil wir schon seit Jahren in Korsika Zeit dazu hatten. Nachdem wir all die Herrlichkeit genügend lange betrachtet hatten, stiegen wir wieder ab bzw. der Durst trieb uns in die Wirtschaft. Heimwärts kamen wir gut, nachdem der Busfahrer die Kurven etwas staader nahm, bzw. auf der Straße über den Colombano

von den Schwerlastern zu einer sanfteren Fahrweise gezwungen wurde. Trotzdem war die Zahl der Busfans etwas geschwunden.

Nachdem uns wieder der Sand aus den Ohren rieselte war erneut Gebirge gefragt. Wir fuhren wieder mit dem Bus, nachdem ich versprach, daß die Strecke zum Speiben entschieden zu kurz sei. Wir kamen ohne Probleme ins Tal von Bonifatio. Da Schatten die Trumpf-Sau war, zog ich die Bonassarunde als Joker aus dem Ärmel. Alle waren begeistert, nicht nur wegen dem angenehmen Aufstieg am alten Saumpfad und der schönen Aussicht, sondern weil am Schluß der Tour eine Halbe Bier (vielleicht auch zwei) und eine Badewanne im Figarillobach hergingen.

Es dauerte nicht allzulange, da rieselte uns wieder der Sand aus den Ohren. Que faire? Hochgebirge hatte ich zu bieten und dazu zwei Minibusse, in denen es bestimmt keinem schlecht werden konnte. Außerdem seien sie flott und wendig, und wer den Berg wollte, mußte auch den Bus nehmen. Um halb sechs standen wir vor der stockfinsternen Futterkrippe, weil irgendwo in der dorfinternen Kommunikation ein Knoten war. Als ich gerade dabei war, die hungrigen Mäuler zu stopfen (wie, wird nicht verraten), erschien kurz vor sechs Frau Uschi als rettender Engel, und es gab doch noch Tee und ein paar Minuten Verspätung. Wir erreichten gut und sicher das Restonicatal. Die Korsika-Anfänger schickten wir zum Melo- und Capitellosee, ein absolutes

Muß, wenn man ein bißchen wenigstens Korsika kennenlernen wollte. Fünf schlichen aber schon eher aus dem Bus, um die Capellacio-Alm und die Forcella zu erkunden. Wir waren begeistert von dem, was wir sahen und froh darüber, daß wir beim Aufsteigen nicht gleich sahen, wo wir hinauf mußten. Der Aufstieg wäre schrecklich zum Anschauen gewesen, aber angenehm war er zu gehen. Und oben gab es eine Menge Esel, Muli und Pferd, die scharf auf unsere Brotzeit waren. Es gab Gras auf den Wiesen und lustige Steinhütten mit Solaranlagen. Und an der Forcella mußte man noch kurz den Fels angreifen und dann war vom Signal der Blick frei nach allen Richtungen. Es war so überwältigend, daß wir nicht mehr viel sagten. Wieder an der Straße fehlte uns nichts zu unserem Glück, außer etwas zu trinken.

Als bald rieselte uns wieder der Sand aus den Ohren. Weil ein Land nicht nur aus Gipfeln besteht, beschlossen wir, uns auch mit Kunst und Kultur zu befassen. Bastia und die Mariana waren mein Tip. Wir wollten, aber der Bus wollte zunächst nicht. Als dann zu stockfinsterner Zeit bekannt wurde, daß der Bus doch wollte, da wollte ich nicht. Zuerst war ich etwas zornig und dachte gleich an Taiji: mit der Faust zustoßen und die Augen weit aufreißen. Nachdem der Ärger über das stundenlange hin und her verraucht war, war mir wieder etwas eingefallen. Statt im Bus saßen wir im 8-Uhr-Zug und der freundliche Schaffner ließ uns in Mariana Davia aussteigen. Kund- und Wallfahrt war das Thema heute. Meine gute Nase führte uns rasch zu einem Eselsweg und zur Peter- und Paulskapelle und von da erreichten wir mit einer kleinen alpinen Einlage die Wallfahrtskirche Marä sieben Schmerzen oberhalb Corbara. Ein schöner Aussichtspunkt hoch über Algajola und Ile Rousse. Hinab ins Dorf Corbara auf dem von Wallfahrern üblicherweise benützten Weg und zusammengerichtet wie ein „preußischer Nachtwächter“, weil wir Damen über die Radlerhose züchtig einen Rock gezogen haben und nur noch

die Bergschuhe unten herausschauten. Wie üblich kamen wir an den reifen Kakusfeigen nicht vorbei, und hier war es vor vier Jahren, wo uns zwei alte Korsen zeigten, wie man diese fachgerecht zerlegt, ohne sich zu stechen. Für eineinhalb Kilometer verließ uns der Eselsweg, denn der Geheimtip, den mir ein Korse gab, erwies sich als sehr stachelige Angelegenheit. Im Kloster Corbara waren wir zur Führung zu spät gekommen, aber ein freundlicher Pater lud uns dafür zum Gottesdienst und einer Stunde der Stille ein. Das Angebot nahmen wir gerne an und hinter dem Kloster marschierten wir wieder in Macchiabekleidung auf den Mont Angelo. Nach der Seele konnten sich jetzt die Augen weiden und ich hatte Mühe, die Mannschaft wieder vom Gipfel herunter zu locken. Über Pigna stiegen wir auf Esels-, Sand- und Schleichwegen wieder in die Niederungen des Strandlebens. In Aregno Plage fielen wir über die Radlerhalben à 16 Franc 50 her, die der Wirt gar nicht so schnell einschenken konnte, wie wir sie tranken. Dann gingen wir zurück zum Bahngleis und waren froh, daß der Bus nicht wollte.

Und wieder rieselte uns der Sand aus den Ohren. Und Diesmal unterließ ich den Versuch nach einem Bus zu fragen weil wir a) gemerkt hatten, wie schön es ist, sich eine Gegend zu erwandern, b) wir ohnehin nur bis Lumio wollten und c) der feurige Elias gut geeignet ist. Den Zuckerhut wollten wir uns anschauen und das verlassene Dorf Occi. Und es kam Korsika pur. Der Verfasser des Führers ist scheinbar nie über den Kälberfriebhof und die Ranch nach Lumio gegangen. Dann raufte wir etwas mit der Macchia und spielten das Spiel der „Wo san ma?“ – Indianer und standen recht flott am Zuckerhut. An der Notre-Dame-de-Stella-Kpelle vorbei kamen wir auf fast gepflegten Wegen auf den Vis-a-vis-Kogel Capu d'Occi und hatten alle Mühe, nicht davon zu fliegen. Auch hier war die Aussicht herrlich. Schnell war das verlassene Dorf erreicht und die Suche nach dem windstillen Brotzeitplatz vergeblich. Zurück in

Lumio fehlte uns nur noch eine romani-
sche Kirche und die stand schließlich
auch bereit, St. Pietro mit den lachenden
Löwen. Ein Einkehrschwung mit kühlem
Bier, ein Wellenbad in Restitude, wir wa-
ren restlos zufrieden. Und es machte uns
gar nichts aus, daß uns der Sand aus
den Ohren rieselte. Das Thema Bus
stand nicht zur Debatte als wir zum Son-
nenuntergang durch die Macchia eilten.
Und pünktlich wie am Hausberg zum
Sonnenaufgang standen wir oben bei der
Madonna und schauten, wie die Sonne
im Meer versank und die Lichter in Calvi
angingen. Und alle waren zufrieden.
Am Samstag saßen wir dann wie seit
Jahrzehnten gewohnt abends auf der
oberen Terrasse zusammen, um mit ein

paar Gläschen Rotwein, einigen Liedern
und Geschichten von früheren Aufenthal-
ten die schönen Tage ausklingen zu las-
sen. Am Tag zuvor war der offizielle Gä-
steabend, an dem die Gäste praktisch
nichts zu sagen hatten, und das Korsika-
lied wurde auch nicht gesungen. Das hat
uns ganz und gar nicht gefallen.

Allzu rasch kam die Zeit, wo uns nicht
mehr der Sand aus den Ohren rieselte.
Aber all das Schöne, das wir erlebt und
gesehen haben, nahmen wir mit nach
Hause in den Alltag, und hoffen, daß wir
uns wieder einmal einen Urlaub in Korsi-
ka leisten können.

Vive la Corse!

Eure Liesl

Änderungsmeldung

an DAV-Sektion _____

Name, Vorname _____

Mitglieds-Nr. _____ (finden Sie auf dem Adreßaufkleber
über der Anschrift)

Alte Anschrift: _____

Straße, Hs.-Nr. _____

PLZ , Ort _____

Neue Anschrift ab: _____

Straße, Hs.-Nr. _____

PLZ , Ort _____

Neue Kontonummer: _____

Bankleitzahl

Geldinstitut _____

in _____

Soll die Änderung für weitere Familienmitglieder gelten? _____

Wenn ja, bitte Namen nennen: _____

Gipfelstürme mit Sängerbewettstreit

Ein Erlebnisbericht von Jakl und Ursi Steidl von der Rallye del Adamello

Als wir, 127 Mander und 3 Weibslaut, an einem 30. Mai von Ponte di Legno durch das Valle Narcanello, über den Pisgana Gletscher, M. Narcanello, M. Venezia und einer rasanten Abfahrt zum Madronegletscher nach fast 9 Stunden im Rif. Lobbia alta ankamen, glaubten wir noch unter uns zu sein. Dieses war jedoch ein großer Irrtum. Die Hütte war zum Bersten voll. Die Masse Mensch hatte uns wieder erwischt.

Wenn wir auch meist ihre Sprache nicht verstanden, so haben uns gerade diese Menschen in zwei Nächten ein unvergeßliches Erlebnis geschenkt. Während wir unsere Pasta asciutta verzehrten, stellten wir fest, daß nicht nur Italiener anwesend waren, sondern halb Europa vertreten war. Beim Essen mußte man schon ein Jongleur sein, um die Spaghetti unterzubringen. Der Wein tat nun auch seine Wirkung. Wie ein Wunder war es, daß die sonst so steifen Schotten als erste ein Wanderlied anstimmten, der spontane Beifall blieb deshalb auch nicht aus.

Was sich von selbst versteht, ließen sich die Italiener nicht lange bitten. So entwickelte sich ein Gesang von Gruppe zu Gruppe, der einem richtigen europäischen Sängerbewettstreit gleichkam.

Auch wir Deutsche und Österreicher brachten unsere Berglieder hervor. Als wir das Lied „Kameraden der Berge“ sangen, war der Beifall überwältigend und der Sängerbund war geschlossen. Ja, am Berg erlebt man noch Völkerfreundschaften.

Die Nacht zum 31. Mai war verständli-

cherweise kurz. Die strengsten zwei Tage folgten. Neuschnee war über Nacht gefallen, aber eine strahlende Sonne zeigte uns den Weg über die Gipfel Crta, della Croce und zur Cannone P. 149 – seit den letzten Tagen des Ersten Weltkrieges steht sie auf ca. 3200 m und zeigt wie ein warnender Finger hinaus in die – Gott sei Dank – hier noch friedliche Welt.

Im tiefen Schnee ging es nun über Dosson di Génova, M. Fumo und Anticima mit anschließender Abfahrt zum Pan di Neve. Hier war die erste eingebaute Schikane. Als Sprachen-Unterentwickelte und erstmals Teilnehmende an einer Alpinisten-Skiralleye, konnten wir nicht wissen, daß es auch Geheimzeitnahmen gibt. Da wir zu diesem Zeitpunkt einen ganz schönen Hunger und Durst hatten, labten wir uns etwa 100 m vor der Zeitnahme. Als uns Nachkommende auf unser Schicksal aufmerksam machten, war es bereits zu spät, was unserer Freude an der Teilnahme jedoch keinen Abbruch tat.

Der anschließende Aufstieg zur Cima di Laghetto und dem Adamello (3554 m) brachte uns mit einer ganz schönen Anstrengungen wieder an die Gruppe heran. Nach kurzer Rast ging es wieder los: Abfahrt über den im Sommer von riesigen Felsblöcken übersäten Südgrat, der heute wie ein großes Leinentuch unter unseren Brettern lag. Anschließend der Aufstieg zum M. Falcone mit Abfahrt zum Pso. d'Ingesi und Wiederaufstieg zum Cno. Bianco.

Beim folgenden Abfahrtsrennen in der Ostmulde, hinunter zum Madrone-Glet-

scher gab es einige sehenswerte „Überschläge“, denn durch die starke Sonneneinstrahlung (es war ja bereits am Nachmittag) wurde der Neuschnee immer schwerer. Gott sei Dank, hat sich „nur“ der Organisator die Schulter ausgekugelt. Am Spätnachmittag wieder im Rif. Lobbia alta angekommen, folgte nach besagtem Spaghetti-Jonglieren, bald wieder der „Streit“ um das beste Gsangl. Wenn über der 3000-m-Grenze solche Lieder gesungen werden, wie etwa das Woigalied, kann man hernach die vielen Empfindungen nicht wiedergeben – schade daß kein Russe dabei war! Nichts Trennendes war zwischen uns. Wir waren Menschen der Berge, Kameraden der Berge. Und noch einmal stimmten wir das Lied an – fest und treu hält uns ein Band umschlungen. Es wurde immer stiller. . . Der nächste Tag erwartet uns beim Aufstieg zum M. Venezia, der 12. Gipfel sollte es sein in diesen 3 Tagen. Kaum erreicht, folgte schon die wunderschöne



Abfahrt über den Pissana-Gletscher ins Valle Narcanello, wo in Ponte die Legno das Ziel um 12 Uhr erreicht sein mußte. Und wenn sie uns auch Nonna und Nonno nannten – die Siegerehrung brachte es an den Tag – wir waren nicht die Letzten! Es war ein Erlebnis feinsten Kameradschaft!



Eine Woche Bergurlaub machte Jakl Steidl mit einer Gruppe unserer Senioren. Hier auf der Kinigat in den Karnischen Alpen. Foto: Siber

I – da Mika (Mittwoch)

Oft war i liaba gern da Moda (Montag)
weil schimpfa tuat so mancher Loda,
i – war da Tog nur für die Renna,
bei mir – kann jeder nochekemma!

Blos wegan jedn Bleamal hoitn,
des freut a net – de ganz de Oitn,
die wissn aus Erfahrung gwiß,
daß zuvui Rastn ungesund is!

Bei mir kann jeder geh sein Gang,
am Rastplatz kemmts scho wieder zamm.
Dort trinkts dann Euern Bleamaltee,
's Essn sparts Euch auf für d' Höh!

Is jedoch Gefahr zum sehn,
tuats ma brav mitnandagehn.

Und wenn a Steigerl wegazweigt,
steht oana dort für Euch bereit,
damit a jeder siagt beim Ratschn –
wo kann „Er“ wieder weiterhatschn!

Seits dann glückli auf der Höh,
wenn's Wetta ist na a no schö,
dann sehts die Gipfl in der Rundn
und die faulen Leut – do druntn!

A Gipfbusserl – da und dort,
is erlaubt an diesem Ort,
sowas nützt nur aus ganz gschwind,
denn drunt im Tal – is des a Sünd!

Ja – so bin i hoit – da Mika
es braucht sich wirklich *koana* schicka!



Der Schlüssel zu Wohneigentum.

Mit unserer Finanzierung aus einer
Hand sparen Sie Laufereien, Zeit
und Geld.

Weil Sie für die gesamte Finanzierung nur einen
Gesprächspartner haben.

Und Sie nutzen alle Vorteile: Das günstige, zinsfeste
LBS-Baugeld und die hohe Rendite durch Prämien,
Zinsen und Bonus. Einfacher geht's nicht.

Profitieren Sie von unserem
gemeinsamen Angebot!

Sparkasse

Ein Unternehmen der Finanzgruppe



30. Mai 1992: Am Gipfel des Monte Cadria (2254 m) prostet Heinz unseren italienischen Bergfreunden zu. Foto: am



Herbst am Gardasee: Wanderung auf Kriegssteigen über die Giumella hinab nach San Giovanni ... Foto: am



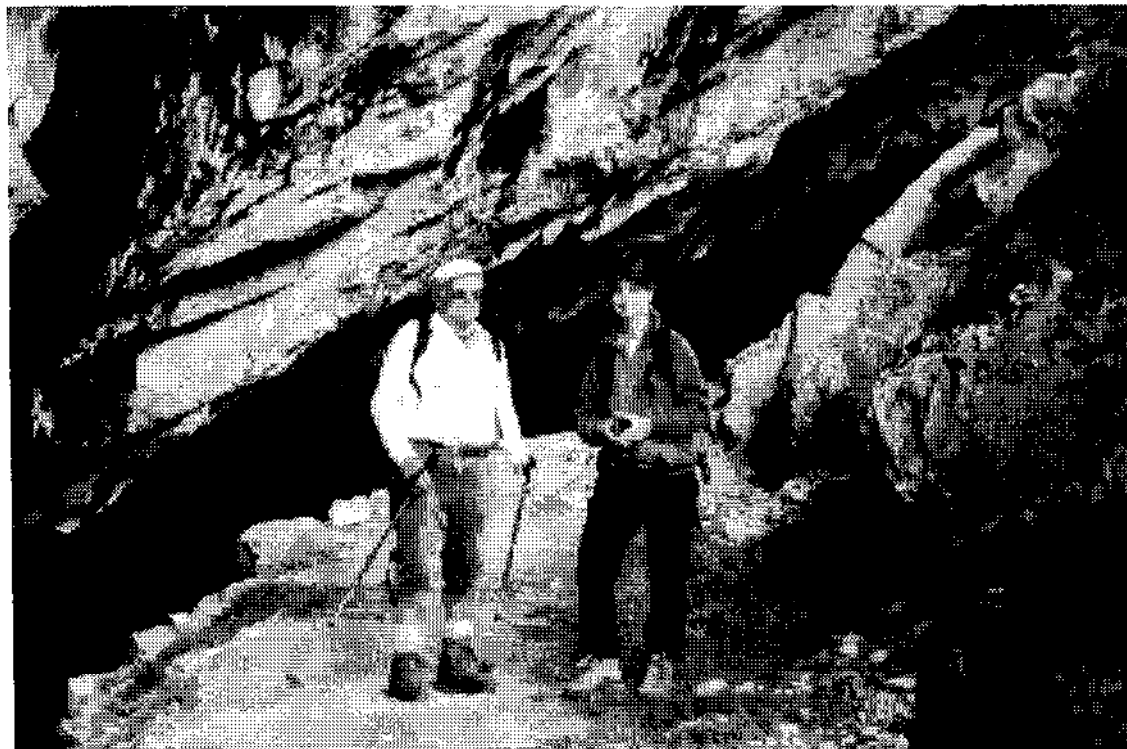
... wo uns die Bergfreunde schon mit Wein, Speck und Käse erwarteten. Foto: am



Heinz Heidenreich und Prof. Grazioli präsentieren unser Mitbringsel an die italienischen Bergfreunde vom Gardasee. Foto: am



Oktober 92: Gruppenbild mit Damen vor der Selbstversorgerhütte Troiana in den Bergen über Arco . . . Foto: am



Beim Abstieg nach San Martino konnte man diesen aufgelassenen Steinbruch, der auch Schloß Herrenchiemsee belieferte, bewundern. Foto: am



Eine kleine Abordnung vom Gardasee mit unserem Tourenbegleiter Toni Vecchi war bei unserem Hüttenabend auf dem Brunnstein zu Gast. Foto: am



Gipfelrast am Schinder. Trotz des abschreckenden Namens eine lohnende Bergwanderung. Foto: am



Unsere rührige Senioren-Gruppe auf Skitour: Rast auf dem Schwaiberghörndl.

Foto: Steidl



So etwa dürfte Ludwig Ganghofer vor seinem „Kini“ gestanden haben. Franz Knarr in seinem Element beim „Edelweiß-Abend“ 1992.

Foto: am

Berufsunfähig – was dann?


Wer durch Unfall oder Krankheit seinen Beruf nicht mehr ausüben kann, muß mit weniger Einkommen rechnen. Immer mehr Berufstätige sorgen deshalb eigenverantwortlich vor und sichern ihre Arbeitskraft frühzeitig ab – mit einer Lebensversicherung. Die bietet bei Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit eine Rente.

Wenn Sie an dieser Privatvorsorge interessiert sind, errechnet die Bayern-Versicherung Ihre bis jetzt erworbenen Rentenansprüche.

Sie erhalten gerne nähere Informationen. Rufen Sie einfach an.

VER **BAYERN**
SICHER UNG

Sparkasse 

Ein Unternehmen der  Finanzgruppe

Telefonnummern für alpine Informationen

Alpine Auskunftsstellen:

Deutscher Alpenverein 0 89/29 49 40

Achtung! Bürozeiten haben sich geändert:

Mo. bis Mi. 9 bis 12 und 13 bis 16 Uhr

Do. 9 bis 12 und 13 bis 18 Uhr

Fr. 9 bis 12 Uhr

Österreichischer Alpenverein

00 43/5 12/5 32 01 71

Alpenverein Südtirol 00 39/4 71/99 38 09

Frankreich (Chamonix, OHM)

00 33/50/53 22 08

Wetterinformationen:

Alpenvereinswetterbericht

in Deutschland 0 89/29 50 70 TB

in Österreich 00 43/5 12/15 67 TB

Allgemeine Wetterberichte:

Bayern 0 89/11 64 TB

Schweiz 00 41/1/1 62 TB

Südtirol 00 39/4 71/1 91 TB

Chamonix 00 33/50/53 03 40 TB

Tirol 00 43/5 12/15 66 TB

Persönliche Beratung (nur in Österreich)

00 43/5 12/89 16 00

(Mitte Juni – Ende Sept. 13 bis 18 Uhr).

Unsere Wirtsleut' Hans und Christl Seebacher waren heuer am 1. Mai ein ganzes Vierteljahrhundert auf dem Brunnsteinhaus. Wir danken und gratulieren von Herzen. Unter ihrer Betreuung haben wir ein gut geführtes Berghaus, das sich nicht zuletzt durch ihre Umsicht und Pflege im Voralpenraum sehen lassen kann. Alles Gute und bleibts g'sund, daß wir Euch noch lange haben.

Florian Jungmeier, über 7 Jahre Jugendreferent im Vorstand unserer Sektion, hat einen Nachfolger. Zum Beginn dieses Jahres wurde vorerst kommissarisch bis zur Hauptversammlung Herr Manfred Steinbacher in diese wichtige Position eingeführt. Auch ihm viel Glück und Erfolg, verbunden mit einem aufrichtigen Dank an seinen Vorgänger.



Pfarrkirche St. Georg, Ruhpolding



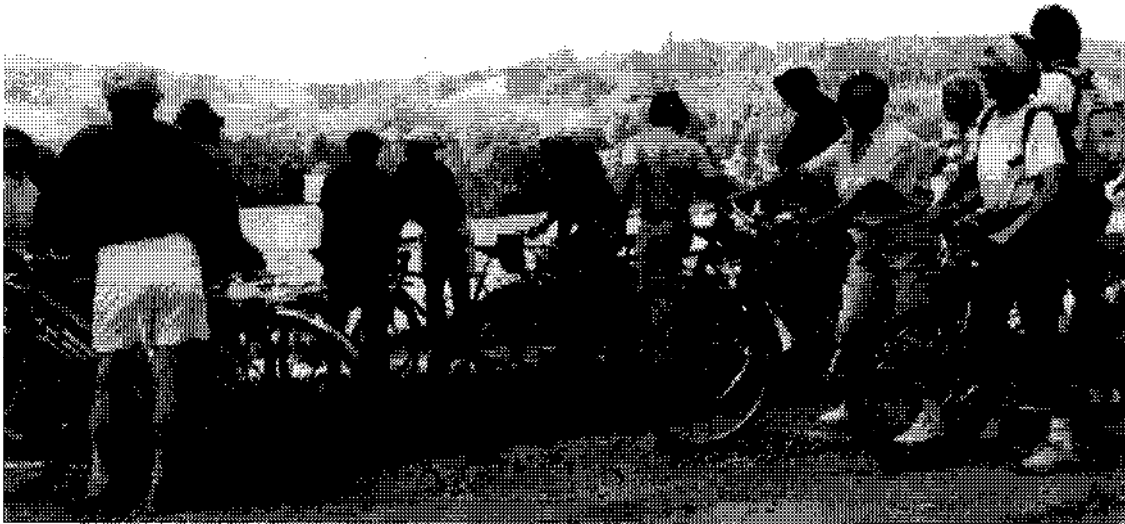
Gipfelrast auf dem Voldöpp (1510 m) bei Kramsach.

Foto: am



Am Kirchweih-Montag, 19. Oktober 1992, auf dem Spitzstein-Gipfel.

Foto: am



Wo ist der nächste Biergarten? Kurze Lagebesprechung bei Gerd Wachs Radltour (auch für Damen) am Vatertag. Foto: am



Das war dann schon der übernächste Biergarten. Mittagsrast auf der Terrasse in Höslwang. Foto: am



Die beschauliche Weihnachtsfeier im Panger Sportheim war fest in den Händen der Familie Knarr.

Foto: am



Wir gedenken
unserer
Mitglieder
und
Bergkameraden,
die 1992/93
gestorben
sind.

Auf dem Friedhof in Oberandorf



Ein trauriger Blick von der Prager Hütte hinauf zu den Wolken, die den Venediger verhüllen. Foto: am



Besuch an der Fundstelle des Otztaler Gletschermannes im August am Niederjoch in 3200 Meter Höhe. Rudi Lax sorgt für Durchblick. Foto: am

Zwei starke Partner unter einem Dach!

**OBI**
Bau + Heimwerkermärkte

HARO 
...die starken Ideen in Holz

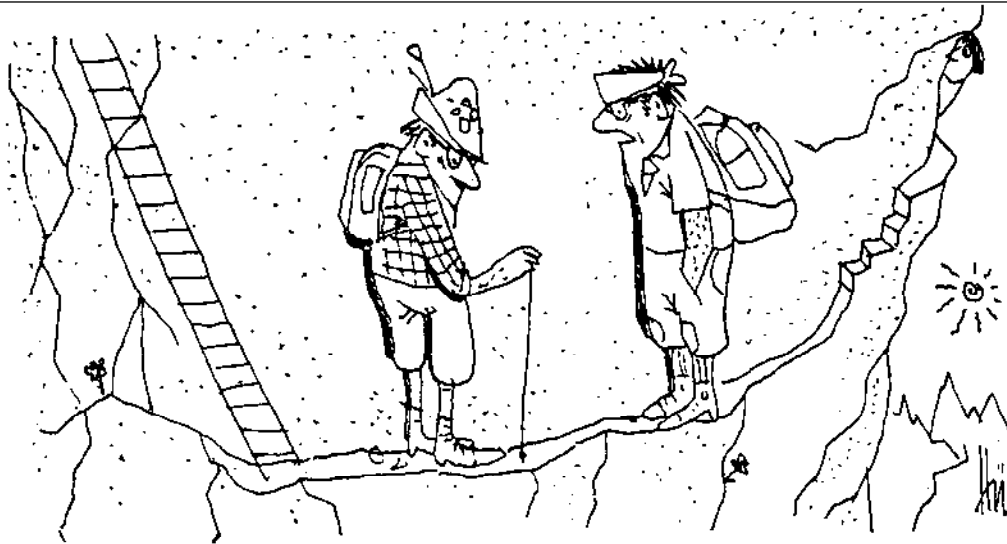
Aicherpark

8200 Rosenheim
Georg-Aicher-Straße 18
Telefon 0 80 31 / 4 30 87

Ziegelberg

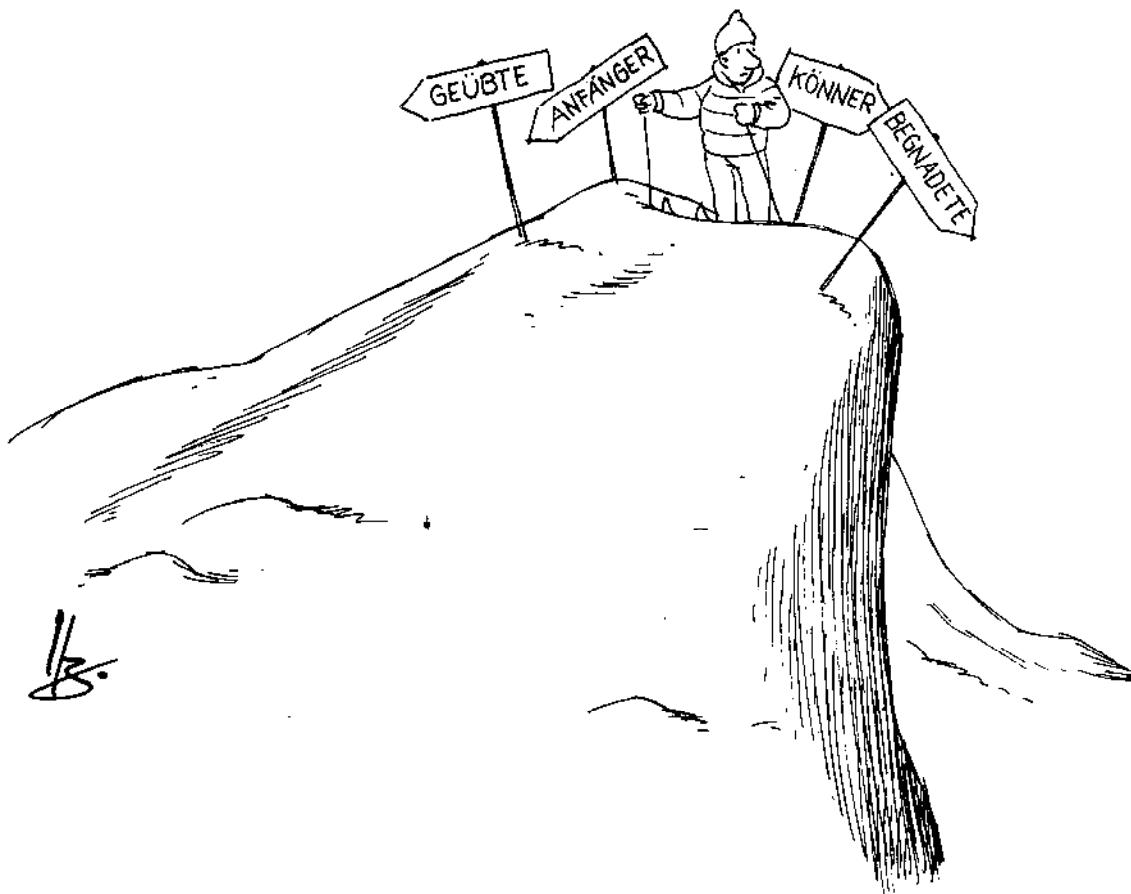
Rosenheim-Ziegelberg
Hofmühlstraße
Telefon 0 80 31 / 70 02 01

Wir wollen, daß Sie zufrieden sind.



„Da güt fei Rechtsverkehr – damit ois klar is ...“

Zeichnung: Ernst Hürlimann



Karlheinz Brecheis



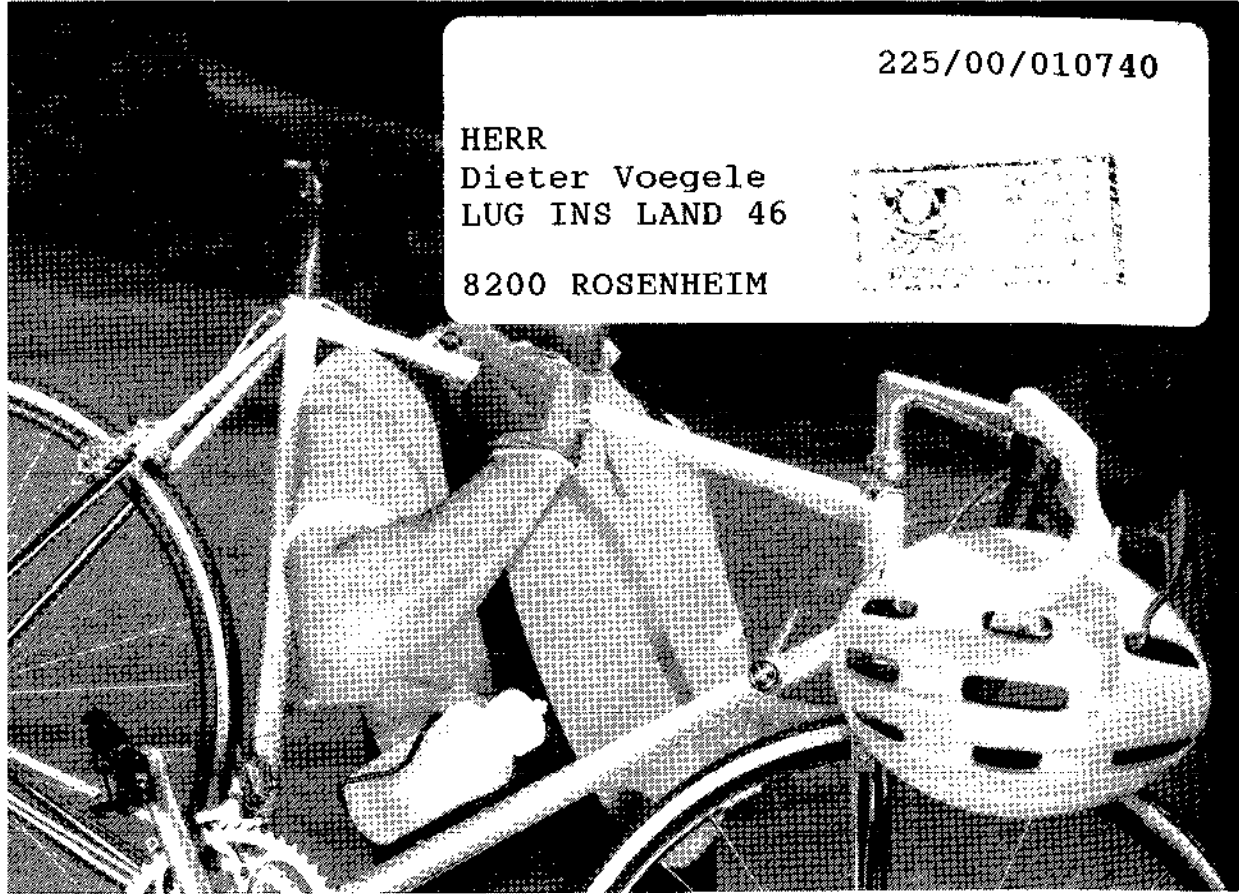
**Wandern Sie doch
mal bei uns rein.**

**GUTE AUSSICHTEN FÜR ALLE, DIE BEI WAN-
DERKLEIDUNG ODER TREKKINGSCHUHEN
FAIREN ANGEBOTEN AUF DER SPUR SIND.**

Sport

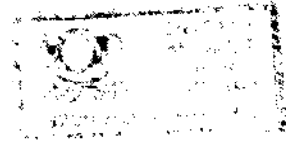
Ankirchner Rosenheim

Münchener Straße 9, Tel.: 08031/3 40 31



225/00/010740

HERR
Dieter Voegele
LUG INS LAND 46
8200 ROSENHEIM



VON WEGEN RUHESTAND

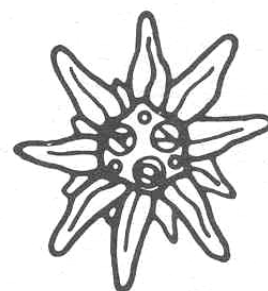
Ihr Zusatzeinkommen:
 Renta-Plan

Sparkasse 
Ein Unternehmen der  Finanzgruppe



ALPENVEREIN SEKTION ROSENHEIM

**Veranstaltungsprogramm
Winter 1993**



NR	DATUM	VERANSTALTUNG	CHARAKTER	SCHWIE RIG KEIT	BEGLEITER
01	12.12.92	<i>Skitest</i>	Test der herbstlich weichen Muskeln oder der Skibeläge	1	Wachs
02	31.12.92	<i>Farrenpoint</i>	Vierter Versuch: Winterwanderung oder Tiefschneeevergnügen?	1	Keill
03	06.01.93	<i>Brünsteinrodeln</i>	traditionelle Rodelgaudi zu Heilig-Drei-König	ww	Netopil
04	09.01.93	<i>Skisafari</i>	Pistenvergnügen irgendwo im Salzburger Land	p	Wachs
05	09./ 10.01.93	<i>Anfängerkurs für Skitourenneulinge im Spitzinggebiet</i>	Alles Wissenswerte in 2 Tagen! Baldige Anmeldung erforderlich!	1	Rosenauer w
06	16.01.93	<i>Steinbergstein</i>	Wuchtiger Skiberg zwischen Kelchsau und Windau	2	Möller
07	16.01. - 23.01.93	<i>Skiurlaub in Flims</i>	Skigenuß in der Weißen Arena! Sofortige Anmeldung nötig!	p	Weiß
08	17.01.93	<i>Priener Hütte</i>	Zu einem beliebten Ausflugsziel über Sachrang	ww	Netopil
09	23.01.93	<i>Rofanspitze</i>	Aufstieg mit Seilbahnhilfe und Riesenabfahrt nach Wiesing	2	Rosenauer H
10	24.01.93	<i>Breitenstein</i>	Geigelsteintrabant als lohnender Skigipfel	1	Wachs
11	30.01. - 06.02.93	<i>Skiurlaub Zermatt</i>	Unzählige Pistenkilometer um die Walliser Skimetropole	p	Weiß
12	31.01.	<i>Großer Tanzkogel</i>	Kitzbüheler Parade-Tourenberg über dem Unteren Grund	2	Stoppel
13	06./ 07.02.93	<i>Kitzbüheler Reibn</i>	Über die Bochumer Hütte zum Kuhkaser	2	Möller

wenn's um Geld geht
Sparkasse



NR	DATUM	VERANSTALTUNG	CHARAKTER	SCH	BEGLEITER
14	13.02.93	<i>Großer Beil</i>	Riesenhang aus dem hinteren Luegergraben (Alpbach)	2	Wachs
15	14.02.93	<i>Neue Bamberger Hütte</i>	Zweistündiger Bergspaziergang durch ein Winterparadies	ww	Netopil
16	14.02.93	<i>Watzmännkar</i>	Berühmter Berchtesgadener Skiklassiker	2	Stoppel
17	19.02. - 23.02.93	<i>Skitouren im Unterengadin</i>	Von Susch aus in den Tiefschnee	2	Heidenreich
18	20.02.93	<i>Sulzberg</i>	Der beste Aussichtsberg auf das Rosenheimer Becken	ww	Mühlberger
19	28.02.93	<i>Arzler Scharte</i>	Super Tour zur Nordkette über Innsbruck	2	Rosenauer H
20	27.02.93	<i>Brechhorn und Floch</i>	Zwei Tourenklassiker mit Lifthilfe von Westendorf	2	Keill
21	06./ 07.03.93	<i>Raduno Monte Stivo</i>	Mit den Freunden aus Arco in ihren Bergen unterwegs	2	Heidenreich
22	07.03.93	<i>Kleine Lizumer Reibn</i>	Rundtour im sonnigen Hochtal	2	Stenzel
23	13.03.93	<i>Neureuth</i>	Frühlingswanderung über dem Tegernsee	ww	Mühlberger
24	13.03.93	<i>Malgrübler</i>	Auf einen großen Skiberg in den Tuxer Alpen	2	Möller
25	21.03.93	<i>Klausen</i>	Tiefschnee oder Schusternagerl, Sulz oder Seidelbast?	ww	Netopil
26	21.03.93	<i>Hohe Wasserfalle</i>	Kühtai-Schmankerl mit Spezialabfahrt für Konditionsstarke	2+	Rosenauer W
27	20./ 21.03.93	<i>Skitouren um die Senneshütte</i>	Ein Tourenwochenende in den Enneberger Dolomiten	2	Wachs
28	27.03.93	<i>Wandberg</i>	Von Kössen auf den Geigelsteintrabanten	ww	Mühlberger

wenn's um Geld geht
Sparkasse



NR	DATUM	VERANSTALTUNG	CHARAKTER	SCH	BEGLEITER
29	27./ 28.03.93	<i>Schareck und Sonnblick</i>	Kolm-Saigurner Highlights	2-3	Stoppel
30	28.03.93	<i>Rauchkofel</i>	Einsamer, wilder Berg aus dem Zillergrund	2-3	Rosenauer H
31	03./ 04.04.93	<i>Tauernreihn</i>	Die rassige Frühjahrs-Rundtour kulminiert im Ankogel	3	Wachs
32	03./ 04.04.93	<i>Touren um die Riffelseehütte</i>	Zwei leichte Skidreitausender warten	2	Möller
33	09. - 12.04.93	<i>Touren in der Rieserfernergruppe</i>	Großes Hochgebirge um die Kasseler Hütte überm Ahrntal	3	Stenzel
34	10.04.93	<i>Geigelstein</i>	Auf der Suche nach dem Bergfrühling	ww	Mühlberger
35	18.04.93	<i>Prälatenweg</i>	Ein Weg in den Frühling	ww	Netopil
36	12. - 18.04.93	<i>Piste und Tour um Tiefencastel</i>	Standort zwischen Davos, Lenzerheide, Bivio und Savognin	2/p	Heidenreich
37	18.04.93	<i>Breiter Grieskogel</i>	Auf den höchsten Sellrainberg durch das Larstigtal	3	Rosenauer H
38	24.04.93	<i>Hirschhörndlkopf</i>	Stille Frühlingswanderung aus der Jachenau	ww	Mühlberger
39	25.04.93	<i>Wildkarspitze</i>	Klassiker überm Gerlospaß	2+	Stoppel
40	30.04. - 02.05.93	<i>Zuckerhütl, Wilder Pfaff, Wilder Freiger</i>	Stubaiier Dreigestirn von der Sulzenauhütte aus	3	Rosenauer H
41	08.05.93	<i>Kragenjoch</i>	Kaum bekannter Inntalberg über Kundl	w	Mühlberger
42	08.05.93	<i>Wildenkogel</i>	Große Tour vom Matreier Tauernhaus	3	Wachs
43	08.05.93	<i>Hocheisspitze</i>	Herrliches Steilkar am Hirschbichlpaß (Berchtesgadener)	2	Möller
44	08./ 09.05.93	<i>Muttler</i>	Lohnendes Samnaun-Schmankerl	2	Stoppel

wenn's um Geld geht
Sparkasse



NR	DATUM	VERANSTALTUNG	CHARAKTER	SCH	BEGLEITER
45	15./ 16.05.93	<i>Weißkugel</i>	Auf den zweithöchsten Ötztaler Berg von Melag aus	3	Stenzel
46	15.05.93	<i>Pfandlscharte</i>	Traditionstour an der Glocknerstraße	2	Heidenreich
47	16.05.93	<i>Brunnenkopfhäuser</i>	Schnee wird keiner mehr liegen	w	Netopil
48	16.05.93	<i>Großer Bärenkopf</i>	2400 Höhenmeter in einem Stück für Konditionsstarke	3	Rosenauer W
49	20. - 23.05.93	<i>Touren um die Brancahütte</i>	Im gewaltigen Eis der südlichen Ortlergruppe	3	Möller
50	22./ 23.05.93	<i>Dreiherrnspitze</i>	Super-Firntour aus dem Ahrntal	3	Stoppel
51	22.05.93	<i>Fellhorn</i>	Aussichtsberg bei Reit im Winkl	w	Mühlberger
52	05.06.93	<i>Gabler</i>	Firnvergnügen aus der Finkau	3	Wachs
53	05./ 06.06.93	<i>Hoher First</i>	Abschlußtour für Steilwandspezialisten	3	Rosenauer H
54	05.06.93	<i>Kampenwand</i>	Heimatberg von Aschau aus	w	Mühlberger
55	06.06.93	<i>Reither Kogel</i>	Von Alpbach auf den schönen Inntaler Aussichtsberg	w	Netopil

ERLÄUTERUNG DER SCHWIERIGKEITSBEWERTUNGEN

- 1 - Leichte Skitour ohne besondere Schwierigkeiten und Anforderungen
 - 2 - Mittelschwere Skitour, die bereits einige Erfahrung im Aufstieg (steile Hänge, Grate, Wald usw.), gute Kondition sowie mindestens durchschnittliches Abfahrtskönnen erfordert
 - 3 - Schwierige Skitour, die bereits hohe Anforderungen stellt (vergletschertes Hochgebirge, Umgang mit Seil und Steigeisen, Aufstieg und Abfahrt in der Seilschaft, sehr gute Kondition, sicheres Abfahren in jedem Schnee und in sehr steilem Gelände)
- p - Pistengelände
- ww - Winterwanderung ohne Ski
- w..- Wanderung

TOURENBEGLEITER

Brandmeier Alfons (08031/64016)
Heidenreich Heinz (08031/33269)
Keill Peter (08066/1491)
Lakowski Alfons (08031/65289)
Lax Rudi (08035/2622)
Möller Kurt (08031/87189)
Mühlberger Fredl (08031/14955)
Dr. Netopil Liesl (08036/7817)
Rosenauer Harri (08065/439)
Rosenauer Walter (08031/62386)
Steidl Jak (08035/5579)
Stenzel Renate (08031/62416)
Stoppel Hans (08034/7939)
Wachs Gerd (08036/8947)
Weiß Paul (08031/890179)

WERKTAGSTOUREN

Leichte bis mittelschwere Skitouren, Langlaufausflüge, Winter- wanderungen und Wanderungen werktags nach Ausschreibung im OVB und nach Aushang im Schaukasten bei der Geschäftsstelle

Jak Steidl

HINWEISE

Bergsteigen ist nie ohne Risiko. Deshalb erfolgt die Teilnahme an einer Sektionsveranstaltung, Tour oder Ausbildung grundsätzlich auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung. Die Tourenbegleiter sind Organisatoren der jeweiligen Veranstaltung und kundige Kenner eines Gebietes, jedoch keine Führer im rechtlichen Sinn.

Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Tourenbegleiter oder Ausbilder, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entsprechende Schaden abgedeckt ist. Insbesondere ist eine Haftung der Ausbilder, der Tourenbegleiter, des Tourenreferenten oder der Sektion wegen leichter Fahrlässigkeit ausgeschlossen, soweit kein Versicherungsschutz besteht oder die Ansprüche über den Rahmen des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

Den Weisungen der Tourenbegleiter ist stets unbedingt Folge zu leisten!
Jeder Teilnehmer hat auf eine optimale und absolut funktionstüchtige Ausrüstung zu achten! Die Tourenbegleiter sind weder Serviceleute noch Ausleihunternehmen. Sollte sich bei einem Teilnehmer herausstellen, daß seine Ausrüstung unbrauchbar, unvollständig oder nicht funktionsfähig ist, so kann der Tourenbegleiter ihn auch noch nach angetretener Tour - sofern dies möglich ist - von der weiteren Teilnahme ausschließen. Eine solche Maßnahme kann im Interesse der Sicherheit der anderen Teilnehmer unumgänglich sein.

TOURENWARD

Peter Keill (08066/1491)

SEKTIONSHÜTTEN

Hochrieshütte (08032/8210)
Pächter: Anni und Franz Gruber

Brünsteinhaus (08033/1431)
Pächter: Christl und Hans Seebacher

GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner ist zu folgenden Zeiten besetzt:

dienstags 09.00 - 12.00 Uhr
donnerstags 15.00 - 18.00 Uhr

Ihr Ansprechpartner ist **Frau Monika Eder**. Sie ist zu den angegebenen Zeiten auch telefonisch zu erreichen unter der Nummer

08031/34031

Bitte nutzen Sie möglichst diese Termine!

VORSCHAU FÜR SOMMER 1993

22./23.05.93 Gardaseeberge (Heidenreich)

24.07. - 01.08.93 Durch Haut Buech zum Mt. Aiguille (Netopil)

Ende August/
Anfang September Tourenwoche in den Karnischen Alpen

Juli bzw. August geplant sind zwei Grundkurse im Klettern, ein
Eiskletterkurs sowie ein Eis-Grundkurs (Rosenauer H.)

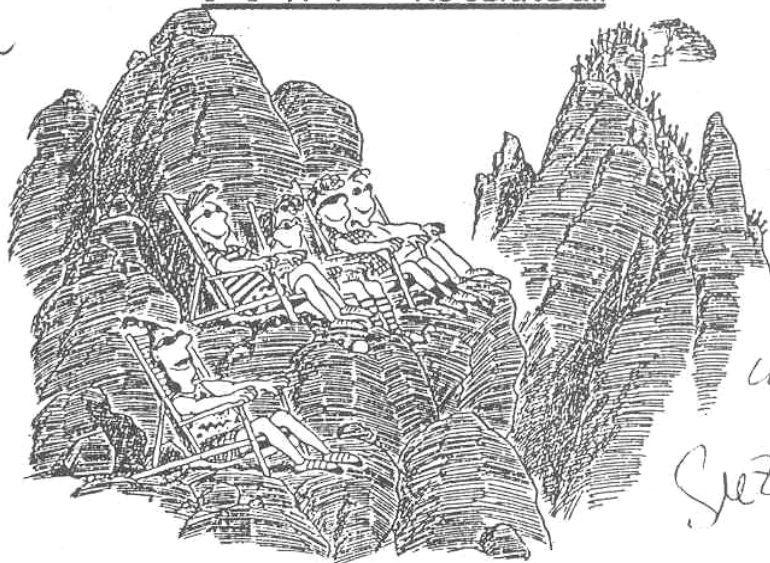
Im Herbst Walter Rosenauer plant eine Trekking-Tour in den Himalaya
mit Besteigung mindestens eines Sechstausenders. Kon-
ditionsstarke Interessenten mit Westalpenerfahrung
sollten sich bereits möglichst bald bei ihm melden.

wenn's um Geld geht
Sparkasse



JDAV - Rosenheim

Fesold
Tomas



Gerold
Markus
Suzan

Wollt Ihr einmal auf einsamen Berggipfeln
(nicht gerade im Liegestuhl, aber trotzdem mit
Gaudi), abseits überlaufener Modeberge in der
Sonne liegen ???

Wenn ja, dann kommt zu UNS, denn bei UNS könnt
Ihr einmal ohne Eure Regierung (Eltern) super
(Berg-)Abenteuer erleben.

UNS: das ist die Jugend II (ca. 14 - 18 Jahre)
und die Jungmannschaft (ca. 18 - 25+ Jahre)

Die Jugend II trifft sich jeden Donnerstag um
18³⁰ und anschließend (ab 20⁰⁰) trifft sich die
Jungmannschaft im Sektionsraum über dem
Flötzinger Löch'l.

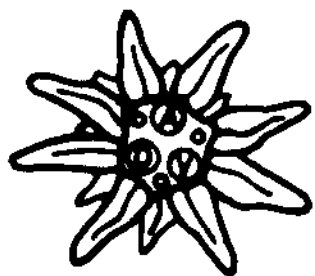
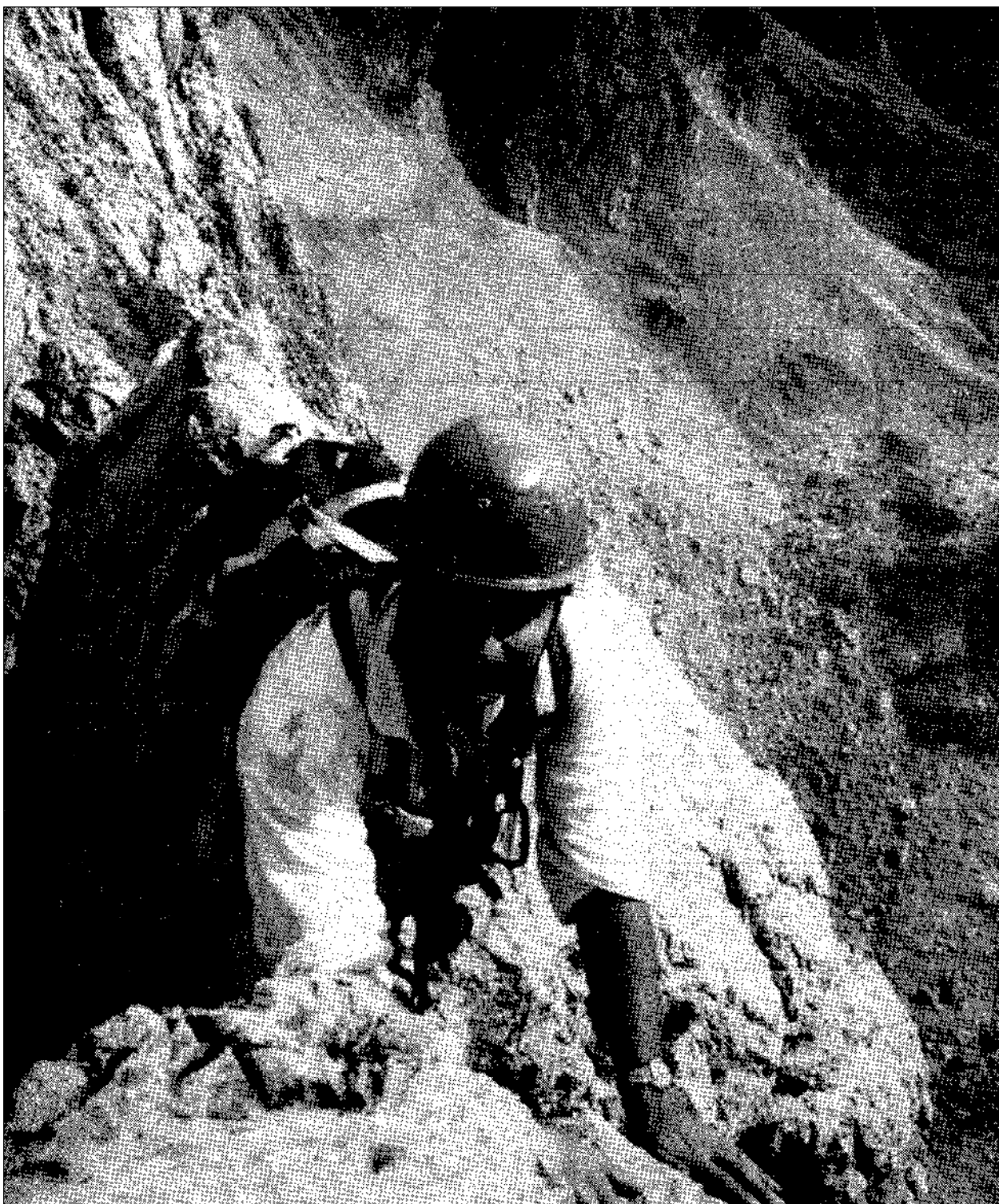
Brand
aktuell

Auf ein Treiben mit Euch freuen sich

Seit kurzem gibt es eine
Sportkletter/Klettergruppe!!
Sie trifft sich jeden Mittwoch um 19⁰⁰
Uhr.

Tel: Ju II: Thomas 41853, Markus 08061/4715
JuMa : Suzan u. Andi 08036/2924, Gerold 87382
Annette u. Mani 96624

Bisdann euer Andi 



ALPENVEREIN SEKTION ROSENHEIM
Veranstaltungsprogramm 1993

NR	DATUM	VERANSTALTUNG	BESCHREIBUNG	SCHW	BEGLEITER
01	08.05.	Kragenjoch	Kaum bekannter Inn- talberg über Kundl	Iw	Mühlberger
02	08./09.05.	Kletterkurs I (Grundkurs)	Klettern lernen im Klet- tergarten (Traunstein, München) 16-20 Jahre	IV	Bliestle
03	15./16.05.	Kletterkurs II	Kampenwand (IV. und V. Grad) 16 bis 20 Jahre	IV	Bliestle
04	16.05.	Brunnenkopf- häuser	Eine typische Frühlingswanderung	Iw	Netopil
05	20.05.	Gerds beliebte Radltour	Nur Gerd weiß, wo es langgeht	r1	Wachs
06	22./23.05.	Gardaseeberge	Wanderungen und Klettersteige in Heinzens Revier	ks1	Heidenreich
07	29.05.	Fellhorn	Aussichtsberg bei Reit im Winkl	Iw	Mühlberger
08	29./30.05.	Brünstein	Besuch unserer Freunde von der Sezione Arco	Iw	Heidenreich
09	05.06.	Haller Zunterkopf (Karwendel)	Großer Berg überm Inntal	Iw	Lakowski

wenn's um Geld geht
Sparkasse



NR	DATUM	VERANSTALTUNG	BESCHREIBUNG	SCHW	BEGLEITER
10	06.06.	Reither Kogel	Alpbacher Wanderschmankerl	lw	Netopil
11	10.-13.06.	Sportklettercamp im Frankenjura	Beherrschung des V. Grades (Alter: 16-22)	V	Bliestle
12	10.-13.06.	Grundkurs Klettern	Im Klettergarten und auf der Kampen (Alter: ab 22)	IV	Rosenauer H.
13	12.06.	Alpgartensteig (Lattengebirge)	Stiller Weg in den Berchtesgadenern	lw	Weiß
14	15.06.	Keltenausstellung (Lokschuppen)	Eine Führung durch die große Ausstellung	0	Weiß
15	19.06.	Stanser Joch	Noch ein großer Tiroler Inntalberg	sw	Mühlberger
16	20.06.	Schafberg	Hoher Wanderberg am Mondsee/Salzkammergut	lw	Wachs
17	24.-27.06.	Grundkurs Eis	Vermitteln von Grundkenntnissen auf der Sulzenauhütte	e	Rosenauer H.
18	26.06.	Ackerl- und Maukspitze	Eine große Kaiserüberschreitung	ks1	Lax

wenn's um Geld geht
Sparkasse



NR	DATUM	VERANSTALTUNG	BESCHREIBUNG	SCHW	BEGLEITER
19	27.06.	Sonntagshorn	Von der Ruhpoldinger Seite auf den großen Chiemgauer Berg	sw	Stoppel
20	03.06.	Scheffauer - Überschreitung	Von Norden nach Süden über den Kaiser-Hausberg	sw	Mühlberger
21	03./04.07.	Touren in der Geislergruppe	Große Wanderungen in den nördlichen Dolomiten	sw	Wachs
22	03./04.07.	Ramolkogel	Großer Dreitausender in den östlichen Ötztalern	e	Rosenauer W.
23	10./11.07.	Rote Wand (Lechquellengebirge)	Wanderungen zwischen Inntal und Lech	sw	Möller
24	11.07.	Großhöhle "Entrische Kirche"	Jeder will einmal Speleologe sein	lw	Netopil
25	11.07.	Hohe Munde	Überschreitung des großen Mieminger Berges von W nach O	sw	Stoppel
26	16.-18.07.	Rosengartenspitze und Rotwand	Leichte Kletterei und Klettersteige in König Laurins Reich	ks1	Stenzel

wenn's um Geld geht
Sparkasse



NR	DATUM	VERANSTALTUNG	BESCHREIBUNG	SCHW	BEGLEITER
27	17.07.	Bettlerkarspitze und Schaufelspitze	Eindrucksvolle Überschreitung von Pertisau aus	sw	Gottwald
28	24./25.07.	Touren um die Badener Hütte	Hochgebirgswochenen de in der Venedigergruppe	e	Möller
29	24.07.	Alpspitze	Stramme Bergradtour und Klettersteig	r2	Rosenauer W.
30	24.07.-03. 08.	Durch Haut Buech auf den Mont Aiguille	Urlaub in der westlichen Dauphiné	sw	Netopil
31	31.07./01. 08.	Touren um die Gleiwitzer Hütte	Der Hohe Tenn und andere warten	sw	Brandmeier
32	30.07.-01. 08.	Tribulaun-Höhen- weg	Großer Höhenweg mit Gschnitzer und Obern- berger Tribulaun	sw	Lakowski
33	07./08.08.	Hochalmspitze und Säuleck	Zweiter Anlauf auf den großen Tauernberg	sw	Wachs
34	07. - 13.08.	Östliche Julische Alpen	Unterweg in den höchsten Bergen Sloweniens	sw	Möller
35	13./14.08.	Watzmann- Überschreitung	Langer Weg über den zweithöchsten Punkt Deutschlands	ks1	Lax

wenn's um Geld geht
Sparkasse



NR	DATUM	VERANSTALTUNG	BESCHREIBUNG	SCHW	BEGLEITER
36	14./15.08.	Großvenediger	Gemütlicher Aufstieg über das Defreggerhaus	e	Lakowski
37	14. - 21.08.	Tourenwoche in Zermatt	Wanderungen und leichte Viertausender	e	Brandmeier
38	22.08.	Gilfert	Klassischer Tuxer Wanderberg	lw	Netopil
39	20. - 22.08.	Touren um die Plauener Hütte	Klassiker in der Reichenspitz-Gruppe	e	Lax
40	28./29.08.	Wilde Kreuzspitze	Hoher Wanderberg bei Sterzing	sw	Lakowski
41	28./29.08.	Hoher Riffler und Olperer	Zwei klassische Dreitausender von der Olpererhütte aus	e	Mühlberger
42	27./28.08.	Karispitze aus dem Hohen Winkel	Rudis letzter Versuch an diesem Gamswoad-Zweier	I-II	Lax
43	28.08.-04.09.	Tourenwoche in den Karnischen Alpen	In ein Gebirge, das kaum einer bei uns kennt	lw	Steidl
44	03. - 05.09.	Überschreitung des Schneeigen Nocks	Große Hochtour in der Rieserferner-Gruppe	e	Stenzel

wenn's um Geld geht
Sparkasse



NR	DATUM	VERANSTALTUNG	BESCHREIBUNG	SCHW	BEGLEITER
45	04./05.09.	Touren um die Biberacher Hütte	Wandern im Bregenzer Wald	lw	Wachs
46	04./05.09.	Hochalmspitze-Überschreitung	Diesmal von Westen über das Arthur-von-Schmid-Haus	e	Gottwald
47	04.09.	Großes Ochsenhorn	Hoher Berg in den Loferer Steinbergen	sw	Mühlberger
48	10. - 12.09.	Wandern in den Karnischen Alpen	Über den Geo-Trail	lw	Netopil
49	11./12.09.	Hochschwab	Unbekannte Ostalpen	sw	Möller
50	11./12.09.	Rittner Horn	Beliebter Wanderberg über Bozen	lw	Lakowski
51	11.09.	Marchreisenspitze	Großer Berg in den Kalkkögeln	sw	Mühlberger
52	18./19.09.	Wildspitze	Auf den höchsten Berg Tirols von der Vernagthütte aus	e	Stoppel
53	18.09.	Kellerjoch	Langer Wiesenaufstieg aus dem Finsinggrund	lw	Weiß
54	25.09.	Großer und Kleiner Solstein	Aussichtsberge im westlichen Karwendel	lw	Möller

wenn's um Geld geht
Sparkasse



NR	DATUM	VERANSTALTUNG	BESCHREIBUNG	SCHW	BEGLEITER
55	26.09.	Frasdorfer Hütte	Unser alljährlicher Ausflug mit den Wendelstein-Werkstätten	lw	Netopil
56	02.10.	Zwiesel und Gamsknogel	Originelle Rundtour in den Berchtesgadenern	lw	Möller
57	03.10.	Wendelstein und Hochsalwand	Lange Tour in unseren Heimatbergen	lw	Lakowski
58	09./10.10.	Donnerkogel	Über den Kaisersteig vom Steinkogelwirt	lw	Netopil
59	09./10.10.	Piz Lischanna	Begehrter Dreitausender überm Unterengadin	sw	Stoppel
60	16.10.	Bergwandern ob Feldthurns	Törggelen inbegriffen	lw	Wachs
61	17.10.	Breitenstein	Origineller Weg übers Breitensteinfensterl	lw	Weiß
62	23./24.10.	Gardaseeberge	Wandern und Klettersteige in der Herbstsonne	ks1	Heidenreich
63	30.10.	Ruchenköpfe	Wieder einmal durchs Briefkastl	ll	Lax

wenn's um Geld geht
Sparkasse



NR	DATUM	VERANSTALTUNG	BESCHREIBUNG	SCHW	BEGLEITER
64	06.11.	Martinswand	Durch den verrücktesten Klettersteig der Alpen	ks2	Lax
65	07.11.	Wandberg	Aussichtskanzel auf den Kaiser	lw	Wachs
66	13.11.	Saisonabschluß auf dem Hochrieshaus	Und wie wir die Saison abschließen!	VII	Keill/alle
67	17.11.	Roßkopf	Herbstwanderung in der Wildschönau	lw	Netopil
68	17.11.	Hochstaufen	Von Süden auf den großen Vorberg	lw	Stoppel
69	20.11.	Rampoldplatte und Lechner Köpfl	Schauen, ob es Reif oder Schnee ist	lw	Mühlberger
70	05.12.	Schaun ma, was noch geht	Kleine Vorberge-Tour	lw	Netopil
71	11.12.	Skitest	Test der Beläge oder des Fahrkönnens	Tour	Wachs

Nachtrag:

18.10. Kirchweihmontag Nachmittagswanderung Heidenreich

wenn's um Geld geht
Sparkasse



ERLÄUTERUNG DER SCHWIERIGKEITSBEWERTUNG

- lw - Leichte Wanderung mit durchschnittlichen Anforderungen
- sw - Schwierigere Wanderung mit deutlichen Anforderungen an Ausdauer, Trittsicherheit und Ausrüstung
- r1 - Leichte (Berg-)Radltour
- r2 - Bergradltour, u.U. auch mit längeren Steigungen
- ks1 - Leichter Klettersteig
- ks2 - Schwieriger Klettersteig, der Übung und Kraft erfordert
- e - Leichte Eistour oder Gletscherbegehung (Steigeisen, Pickel, Kenntnisse im Umgang mit dem Seil auf Gletschern)
- ee - Schwierige Eistour (Gehen und Sichern im steilen Eis)
- I-IV - Kletterschwierigkeit nach der UIAA-Skala

WERKTAGSTOUREN

Immer mittwochs leichte bis mittelschwere Bergwanderungen und Gipfeltouren nach Bekanntgabe im OVB.

Jak Steidl

VORSCHAU FOR WINTER '94

- 16.01. - 21.01.94 Winterurlaub in Tiefencastel
- 29.01. - 05.02.94 Winterurlaub in Zermatt (Weiß)
- 13.03. - 19.03.94 Winterurlaub in Flims (Weiß)

HINWEISE

Bergsteigen ist nie ohne Risiko. Deshalb erfolgt die Teilnahme an einer Sektionsveranstaltung, Tour oder Ausbildung grundsätzlich auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung. Die Tourenbegleiter sind Organisatoren der jeweiligen Veranstaltung und kundige Kenner eines Gebietes, jedoch keine Führer im rechtlichen Sinn.

Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Tourenbegleiter oder Ausbilder, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entsprechende Schaden abgedeckt ist. Insbesondere ist eine Haftung der Ausbilder, der Tourenbegleiter, des Tourenreferenten oder der Sektion wegen leichter Fahrlässigkeit ausgeschlossen, soweit kein Versicherungsschutz besteht oder die Ansprüche über den Rahmen des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

Den Weisungen der Tourenbegleiter ist stets unbedingt Folge zu leisten! Jeder Teilnehmer hat auf eine optimale und absolut funktionstüchtige Ausrüstung zu achten! Die Tourenbegleiter sind weder Serviceleute noch Ausleihunternehmen. Sollte sich bei einem Teilnehmer herausstellen, daß seine Ausrüstung unbrauchbar, unvollständig oder nicht funktionsfähig ist, so kann der Tourenbegleiter ihn auch noch nach angetretener Tour - sofern dies möglich ist - von der weiteren Teilnahme ausschließen. Eine solche Maßnahme kann im Interesse der Sicherheit der anderen Teilnehmer unumgänglich sein.

GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner ist zu folgenden Zeiten besetzt:

dienstags 09.00 - 12.00 Uhr
donnerstags 15.00 - 18.00 Uhr

Ihr Ansprechpartner ist Frau Monika Eder. Sie ist zu den angegebenen Zeiten auch telefonisch zu erreichen unter der Nummer

08031/34031

Bitte nutzen Sie möglichst diese Termine!

TOURENBEGLEITER

Bliestle Andi (08036/2924)
Brandmeier Alfons (08031/64016)
Gottwald Manfred (08031/96624)
Heidenreich Heinz (08031/33269)
Keill Peter (08066/1491)
Lakowski Alfons (08031/65289)
Lax Rudi (08035/2622)
Möller Kurt (08031/87189)
Mühlberger Fredl (08031/14955)
Dr. Netopil Liesl (08036/7817)
Rosenauer Harri (08065/439)
Rosenauer Walter (08031/62386)
Steidl Jak (08035/5579)
Stenzel Renate (08031/62416)
Stoppel Hans (08034/7939)
Wachs Gerd (08036/8947)
Weiß Paul (08031/890179)

TOURENWARD

Peter Keill (08066/1491)

AUSRÜSTUNGSWARD

Hans Mayer
Materialausgabe am Donnerstagabend
nach tel. Vereinbarung (08035/3402)

SEKTIONSHÜTTEN

Hochrieshütte (08032/8210)
Pächter: Anni und Franz Gruber

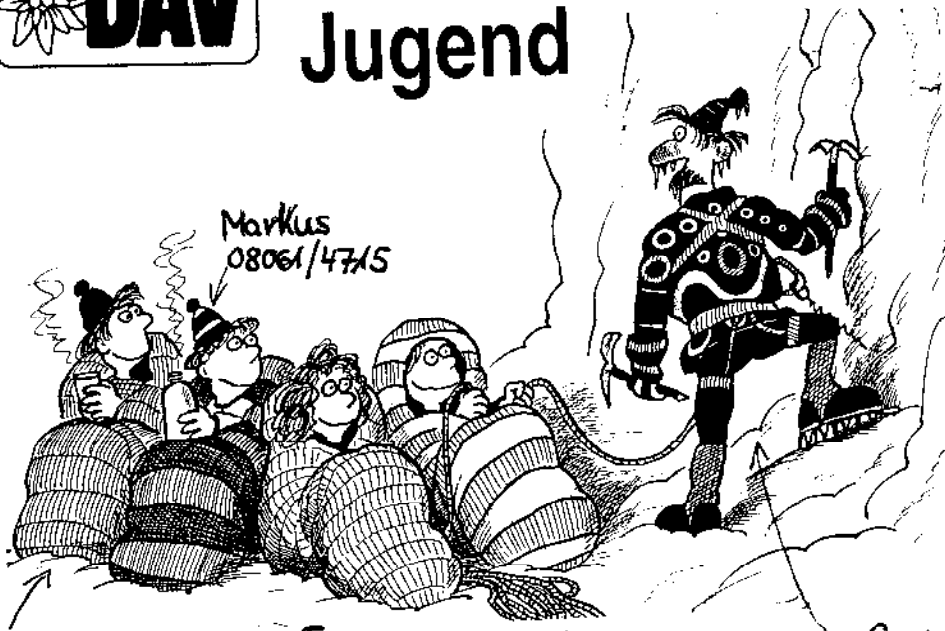
Brünsteinhaus (08033/1431)
Pächter: Christl und Hans Seebacher

wenn's um Geld geht
Sparkasse





DEUTSCHER ALPENVEREIN E.V. Jugend



Markus
08061/4715

Tom Ro 41853

Suzan Andi
08036/2924

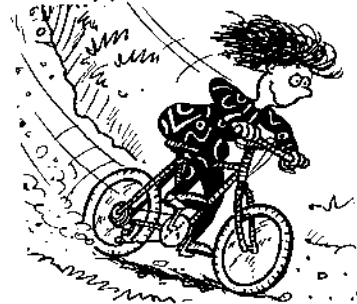
Manfred
Ro: 62970

Nachdem wir die "Kalte Jahreszeit" überstanden haben
lockt nun der Sommer mit seinen Aktivitäten.

Wollt ihr nicht innerhalb einer lustigen Gruppe:



Mountain biken,



Höhlen erkunden, raften,
Klettersteige kennenlernen,
oder einfach nur gemütlich
beisammensitzen?

Auf geht's, macht's mit und lasst euch mal bei uns blicken.

Wir treffen uns jeden Donnerstag um: 18.30 Uhr (14-18. jährige)
ab 20.00 Uhr (darüber und
junggebliebene)

Die Sportklettergruppe trifft sich am Dienstag
um 19.00 Uhr im Sektionsraum über dem Flötzinger Löchl

28.05.1993



Zweimal im Jahr, im Frühling und im Herbst, ist dieser Standort Ziel von Busfahrten der Alpenvereins-Sektion Rosenheim: die Berge rund um den Gardasee. Hier ein Blick vom Altissimo di Nago, 2000 Meter über dem Wasserspiegel des Sees.
Foto: Mühlberger

Mehr als 70 Termine im DAV-Sommer-Terminplan:

Ziele für Gipfelstürmer

Alpenvereins-Sektion Rosenheim bietet wieder zahlreiche Touren an

Rosenheim (am) — Genau 2088 Personen nahmen 1992 an den 133 Tourenveranstaltungen der Alpenvereins-Sektion Rosenheim teil. Mehr als 70 Termine umfaßt der neue Sommer-Terminplan der Sektion, der von Tourenwart Peter Keill und seinem 16köpfigen Führerteam ausgearbeitet wurde und jetzt aufliegt.

Touren während einer Woche im Gebiet der Gleiwitzer Hütte und um Zermatt führt Alfons Brandmeier. Manfred Gottwald besucht die Bettlerkar- und Schaufelspitze sowie die Hochalm Spitze. Das für 10. bis 13. Juni vorgesehene Sportklettercamp im Frankenjura wurde von Andi Bliestle abgesagt. Heinz Heidenreich konzentriert sich auf die Busfahrten zum Gardasee und begleitet an Pfingsten die Bergfreunde aus Arco und Riva auf den Brunnstein. Für den Kirchweih-Montagsausflug hat er ein hübsches Ziel ausgesucht.

Eine bunte Palette an Gipfeln bietet Alfons Lakowski mit Halter Zunterkopf, Tribulaun-Höhenweg, Großvenediger, Wilde Kreuzspitze, Rittner Horn, Wendelstein und Hochsalwand. Eine Vorliebe für Felstouren hat Rudi Lax: Ackerl- und Mauckspitze sowie Karls Spitze im Wilden Kaiser, Watzmann-Überschreitung, Ruchenköpfe und der obligatorische Klettersteig durch die Martinwand hinter Innsbruck hat er sich vorgenommen. Zudem will er das Gebiet um die Plauener Hütte erkunden.

Vielseitig ist Kurt Möller im Ostalpenraum unterwegs. Vom Lechquellengebirge über das Venediggebiet zu den Julischen Alpen, Hochschwab, Solstein und Zwiesel spannt sich der Bo-

gen seiner Aktivitäten.

Stanser Joch, Scheffauer, Marchreisenspitze und die Ramoldplatte will Fredl Mühlberger überschreiten. Weitere Gipfel sind Hoher Riffler und Olperer, Großes Ochsenhorn und jetzt am Pfingstamstag das Fellhorn bei Reit im Winkl.

Ein buntes Programm absolviert Dr. Liesl Netopil. Neben einem zehntägigen Bergurlaub in der Dauphine und drei Tagen in den Karnischen Alpen organisiert sie den Ausflug mit Behinderten der Wendelstein-Werkstätten zur Frasdorfer Hütte, besucht „mal wieder“ den Steinkogel-Wirt, führt auf Gipfel wie Reither Kogel, Gilfert, Roßkopf und eine „kleine Vorberge-Tour“ im Dezember und besucht noch die Großhöhle „Entrische Kirche“.

Auf den Schneeigen Nock

Ausbildungsreferent und Hochtourenführer Harri Rosenauer bietet heuer wieder einen Kletter- und einen Eiskurs auf der Sulzenauhütte für Anfänger an. Sein Bruder Walter besteigt den nicht ganz einfachen Ramokogel und radelt an den Fuß der Alpspitze bei Garmisch, um über den Klettersteig den Gipfel zu

erklimmen. Klangvolle Namen wollen sich Renate Stenzel mit Rosengartenspitze, Rotwand und Schneeigen Nock sowie Hans Stoppel mit Sonntagshorn, Hohe Munde, Ötztaler Wildspitze, Piz Lischanna und Hochstaufen ins Tourenbuch eintragen.

Weitgesteckt sind die Bergziele von Gerd Wachs. Ob am Schafberg im Salzkammergut, in der Geislergruppe, an Hochalm Spitze und Säuleck, an der Biberracher Hütte, beim Wandern mit anschließendem Törggelen im Gebiet von Feldthurns oder am Wandberg und beim ersten Skitext — er findet immer ein passendes Wegerl. Paul Weiß versucht sich erneut am Alpgartensteig im Lattengebirge, besucht Kellerjoch und Breitenstein und organisiert einen Besuch der Keltenausstellung.

Jakl Steidl schließlich fährt für eine Woche in die Karnischen Alpen und trommelt weiterhin Mittwoch für Mittwoch eine stattliche Schar Senioren zusammen, um mit ihnen zu wandern. Zum Saisonabschluß am 13. November auf der Hochries lädt schließlich Tourenwart Peter Keill alle Wanderer, Bergsteiger und Kletterer ein.

Die Termine werden wie bisher im Schaukasten vor dem Sporthaus Ankirchner ausgehängt und dienstags in der Rubrik „Kurz notiert“ im OVB veröffentlicht. Das Programm liegt dienstags von 9 bis 12 und donnerstags von 15 bis 18 Uhr in der Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner auf und wird außerdem an die A-Mitglieder mit dem Jahresbericht im Juni verschickt.

DEUTSCHER  ALPENVEREIN
SEKTION ROSENHEIM

Geschäftsstelle: Münchener Straße 9 (Sport Ankirchner)
Tel. 3 40 31, Di. 9 bis 12 und Do. 15 bis 18 Uhr

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung am Dienstag,
22. Juni 1993, 19.30 Uhr, Rosenheim, Gasthaus „Alte Post“,
Ludwigsplatz (kleiner Saal).

Tagesordnung:

1. Entgegennahme des Geschäftsberichts und Jahresrechnung 1992
2. Bericht des Rechnungsprüfers
3. Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 1992
4. Haushaltsvoranschlag 1993
5. Neuwahl des Jugendreferenten im Vorstand und des Referenten für Naturschutz
6. Wünsche und Anträge (zur Beschlußfassung ist es erforderlich, diese drei Tage vor der Mitgliederversammlung beim Vorstand einzureichen).

Diese Einladung gilt als Einberufung im Sinne der Satzung.

Franz Knarr, Erster Vorsitzender

Alpenvereins-Appell: „Eiskeller“ schützen

Resolution an Staatsregierung geschickt

Rosenheim/Kaiserslautern
(kd) — Das „Kleinod Eiskeller“ unter dauerhaften Schutz zu stellen, diesen Appell richtete am Wochenende der Deutsche Alpenverein an die bayerische Staatsregierung. Die 600 Delegierten der Hauptversammlung hatten sich in Kaiserslautern einstimmig namens ihrer 500 000 Mitglieder für den Schutz des in 1200 Meter Höhe gelegenen Tals am Rande des Inntals im Laubensteingebiet engagiert.

In der Resolution wird der Eiskeller als „einzigartige geologische und botanische Besonderheit ohne Gegenstück in den Alpen“ bezeichnet. Das Karstgebiet besitze die bedeutendsten Höhlensysteme des deutschen Alpenteils.

Durch den vom Wasserwirtschaftsamt Rosenheim geplanten Bau einer Straße sei — so DAV-Hauptgeschäftsführer Alfred Siegert aus München — „dieser

alpine Sonderstandort höchst gefährdet“.

Der Alpenverein schlägt in seiner Resolution weiter vor, die betroffenen drei Almen auf vorhandener Straße von österreichischer Seite aus zu erschließen oder andere Formen der Bewirtschaftung zu prüfen. Die Resolution wurde direkt an Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber, Umweltminister Dr. Peter Gauweiler und Landwirtschaftsminister Hans Maurer weitergeleitet.

Im Kampf um die Rettung des Eiskellers hat auch der Verein zum Schutz der Bergwelt, München, die betroffenen Behörden aufgefordert, mit dem Straßenbau am Donnerstag nicht zu beginnen, ehe nicht der Umweltausschuß des Landtags über eine Petition zum Schutz des Laubensteingebiets und des Eiskellers entschieden hat.

26.06.1993

Jahreshauptversammlung der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins:

„Eine Art von Zufluchtstätte“

Hauptaugenmerk lag auf Brunnsteinhaus — Solaranlage ist jetzt in Betrieb

Rosenheim (am) — Ins Philosophieren kam Franz Knarr, Erster Vorsitzender der Alpenvereins-Sektion Rosenheim, bei der 115. Jahreshauptversammlung im Gasthaus „Alte Post“ angesichts der zahlreichen Jugendlichen im Saal. Das Hauptaugenmerk lag im vergangenen Jahr auf dem Brunnsteinhaus, sagte Wolfgang Sieber, Zweiter Vorsitzender und zuständig für die beiden Berghäuser Brunnstein und Hochries.

Im nächsten Jahr, zur 100-Jahr-Feier, stehen nur Schönheitsreparaturen an. Auf der Hochries gab es „die üblichen Arbeiten“, wie Sieber es nannte. Dem Wirt wurde so die Möglichkeit gegeben, auf Selbstbedienung umzustellen.

Sieber berichtete auch von der Hauptversammlung des DAV in Kaiserslautern. Aufgrund von Bau- und Umzugsmaßnahmen sowie gestiegener Hüttenunterhaltungskosten sei von den Delegierten zum 1. Januar 1995 einer Beitragserhöhung zugestimmt

worden, die in der Sektion mit zehn Mark im Jahr durchschlägt. Auch soll von allen Gästen auf Alpenvereinshäusern ein Umweltbeitrag von einer Mark kassiert werden.

Gar nicht einverstanden mit dem lockeren Finanzgebahren des Hauptvereins zeigte sich Schatzmeister Dieter Vögele. Seine detaillierte Jahresrechnung ergab Ausgaben von über 26 000 Mark und Einnahmen von mehr als 424 000 Mark. Für die nächsten Jahre kündigte Vögele

die Bildung von Rücklagen in Höhe von 500 000 Mark an.

Noch mehr ausgebildete Tourenbegleiter wünscht sich Ausbildungsreferent Harri Rosenauer. Besonders in den Sparten Klettern und Skibergsteigen sei Bedarf vorhanden.

Von einem gut verlaufenen und umfangreichen Tourenjahr berichtete Tourenwart Peter Keill. 2088 Personen nahmen an 133 Veranstaltungen teil.

Die vakanten Posten des Jugend- und Naturschutzreferenten machten eine Neuwahl nötig. Einstimmig wurden in diese wichtigen Positionen Manfred Steinbacher und Werner Karl gewählt. Steinbacher machte die Anwesenden auch gleich mit dem Herzenswunsch der alpinen Jugend bekannt: eine Kletterwand in oder in der näheren Umgebung von Rosenheim. Ver-

ständnisvoll zeigte sich Vorstand Knarr, nur „das Problem sei nicht die Wand, sondern einen geeigneten Standort zu finden“.

Welchen Stellenwert der Naturschutz im Alpenverein bekommen soll, machte zum Schluß Werner Karl deutlich. Er ärgere sich schon seit Jahren mit dem Problem Naturschutz. „Die Natur soll nicht vor dem Menschen, sondern für den Menschen geschützt werden“, meinte er. Karl regte die Wiederaufnahme der Sektionsabende an, in denen von Zeit zu Zeit kompetente Fachleute wie Biologen oder Geologen die Mitglieder informieren sollen. Zudem appellierte er an die Jugend, sich für den Schutz der Natur einzusetzen, denn „die Alten bewirken hier nicht mehr viel“, damit das Gebirge bleiben kann, was es ist, „eine Art von Zufluchtstätte“.



„Taferlbaum“ für Bergwanderer

Wer sich jetzt noch im Hochriesgebiet verläuft, ist selber schuld. Überall in diesem bevorzugten Bergwandergebiet wurden übersichtliche Holzwegweiser aufgestellt. Unser Bild zeigt den „Taferlbaum“ bei der Frasdorfer Hütte. Text/Foto: rh

Christl und Hans Seebacher seit 25 Jahren

Nur gemeinsam geht es leichter — DAV-Sektion Rosenheim

Oberaudorf. „Wenn ich dran denk', wie mir ang'fangen ham, hier hero'm“, schmunzelt die Christl Seebacher an der Seite von ihrem Hans bei der Feierstunde zum 25jährigen Pächterjubiläum auf dem heute so schmucken Brunnsteinhaus. „Jung war'n mir, s'Geld war rar, wie wird's gehen mit der Bewirtschaftung, was is mit de Kinder und und und.“ Ja, der Anfang war schon geprägt von Unsicherheiten und manchem Zweifel, ob die Entscheidung, Wirtsleute auf dem Brunnsteinhaus zu werden und damit auch am Berg zu leben, richtig ist. Sie war richtig. Was kann es besser beweisen, als ein viertel Jahrhundert, auf das die zwei sympathischen Eheleut' zurückschauen können.

Manche Entbehrungen, umständliche Situationen, beeinflusst von den Unbilden der Witterungen, aber auch Freude und Anerkennung, das Immerwiederkehren von zufriedenen Gästen und die sonnenüberstrahlten Bergtage haben eine gemeinsame Zeit geprägt, die sich vielleicht manche „herunt'n“ wünschten. Die Brunnsteinzwerge wissen's sicher am besten, was sich so tut am Berg, was einem alles einfallen muß, daß man so ein Haus auf 1360 Meter Höhe vernünftig führt und bewirtschaftet. Schließlich lebt der Mensch nicht „vom Berg allein“. Investitionen sind nötig, robuste Transportfahrzeuge für den beschwerlichen Weg sind teuer, und wenn auch beim Massenandrang das Geschäft gut geht, sind helfende Hände nötig, die man aber erst haben muß, weil drom am Berg nicht sofort jeder anpacken will und nicht jeder hinpaßt. So haben die zwei mit ihren zwei Töchtern und hilfrei-



Viel Spaß gab es bei der von den Wirtsleuten Christl und Hans Seebacher ausgerichteten Feier zum 25jährigen Pächterjubiläum. Dafür gabs Blumen und ein Erinnerungsgeschenk vom Sektionsvorstand Franz Knarr.

chen Verwandten, Mitarbeitern und Freunden eine wechselvolle, aber auch zufriedene Zeit hinter sich und, so hofft die Alpenvereinssektion Rosenheim noch vor sich.

Denn es ist für die Vorstandschaft schon einmalig, wenn sich über 25 Jahre ein gutes Miteinander resümieren läßt. Schließlich wurde in dieser Zeit das Haus fast umgekrempt, wenn man an die gewaltigen Sanierungen von Keller, Gastraum und Salettl, an den Einbau von einem weiteren Bad und Kücheneinrichtungen, an Klärgruben und Trinkwas-

serversorgung sowie den Anstrengungen an technischer Energieversorgung denkt.

Uns, der Vorstandschaft der DAV-Sektion Rosenheim, mit seinen über 4000 Mitgliedern, bleibt von Herzen zu danken und zu wün-

schen, daß wir weiter zusammen dem Sinn der Freizeitgestaltung im Brunnsteingebiet im Einklang von Mensch und Natur gerecht werden.

Franz Knarr
Erster Vorsitzender der DAV-Sektion Rosenheim



Am Salettl werden die Sonnenstrahlen für die Stromversorgung eingefangen.

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

25 Jahren am Brünstein

enheim gratuliert Pächterehepaar

Strom aus der Sonne

Praktizierter Umweltschutz am Brünsteinhaus

Jahrzehntelang wurde das Brünsteinhaus ausschließlich über einen Dieselgenerator mit Strom versorgt. Seit September 1992 sorgt eine Photovoltaikanlage für elektrische Energie. Das Aggregat unterstützt heute nur noch bei Spitzenbeanspruchung oder längeren Schlechtwetterperioden die Solaranlage.

Die Verantwortlichen der Sektion beschäftigen sich schon lange damit, die „Insel“ Brünsteinhaus kosten- und umweltfreundlich mit Strom zu versorgen. In vielerlei Hinsicht sind Standorte in den Alpen ideal für den Betrieb von Solarenergieanlagen. So fiel letztlich Ende 1989 die Entscheidung zugunsten der Photovoltaik. Nach umfangreichen Vorarbeiten, Anträgen an Behörden und den Hauptverein, Kostenschätzungen und der Projektierung konnte 1991 mit dem Bau begonnen werden.

Am Südgiebel des Hauses sind in zwei Reihen je 30 Solarmodule montiert. Sie wandeln das Sonnenlicht in elektrischen (Gleich-) Strom um. Mit Hilfe eines Wechselrichters (für Interessierte: die ausgangsseitige Wechselspannung ist trapezförmig) können sämtliche Verbraucher mit 220 Volt Wechselspannung betrieben werden. Bei ungünstiger Witterung oder hohem Verbrauch

schaltet sich der Motorgenerator zu. Überschüssige Energie wird dabei über das Ladegerät dem Batteriespeicher zugeführt. Nachstehend die Leistungsdaten der Anlage:

Wegen des relativ kurzen Zeitraums seit der Inbetriebnahme am 16. September 1992 kann noch keine Ergebnisübersicht erstellt werden. Wie Zwischenergebnisse zeigen, kann jedoch ein Großteil

Auch Sie stellen sicher die Frage der Wirtschaftlichkeit. Wir können sie heute noch nicht beantworten. Wir sind jedoch überzeugt, durch die Sonnenenergienutzung ein umweltfreundliches Energiesystem geschaffen und damit eine sinnvolle Zukunftsinvestition getätigt zu haben. Vergessen wir auch nicht die höhere Versorgungssicherheit und den über Jahre hinweg stabilen Energiepreis.

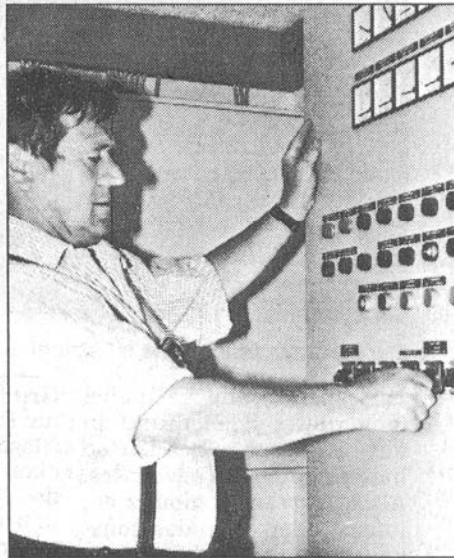
Planung, Organisation und Ausführung und Aufsicht der Photovoltaikanlage sowie der gesamten Installationsarbeiten, lag in den Händen von Herrn Konrad Rovara. Daneben stand uns als Berater Herr Dipl.-Ing. Karl-Heinz Stadelmann aus Neubeuern zur Verfügung.

Namens der Vorstandschaft möchte ich mich bei Planern, Ausführenden und den freiwilligen Helfern der Sektion für die problemlose und verlässliche Zusammenarbeit herzlichst bedanken. Vergessen

seien dabei nicht unsere Wirtsleute; Christl und Hans Seebacher. Ihnen gilt unser besonderer Dank für das während der gesamten Bauzeit gezeigte Verständnis.

Somit hat jeder auf seine Weise zum Gelingen der Anlage beigetragen.

Wolfgang Sieber
2. Vorsitzender der
DAV Sektion Rosenheim



Der Hans in der Batterienkammer.

des täglichen Strombedarfs durch die Solaranlage gedeckt werden. Je besser die Wetterverhältnisse, desto höher die Stromausbeute. Zur Verdeutlichung zwei konkrete Meßergebnisse:

18. September 1992: Lufttemperatur: 26 Grad, wolkenlos — Ladestrom 60 A; 24. September 1992: Lufttemperatur: 9 Grad, neblig — Ladestrom 5 A.

28.10.1993

Die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins ehrte ihre Jubilare:

Richard Frank 70 Jahre Mitglied

Das „Edelweißfest“ beim Höhensteiger dauerte bis spät in die Nacht

Rosenheim (am) — Voll besetzt war der Saal im Gasthaus Höhensteiger in Westerndorf St. Peter, wo die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins ihr „Edelweißfest“ veranstaltete. Vorsitzender Franz Knarr freute sich über die große Zahl von Jubilaren, denen er, assistiert von seiner Frau Franziska und Schatzmeister Dieter Vögele, die Ehrenplaketten anheftete und den Damen Blumen überreichte.*

Für 25jährige Mitgliedschaft wurden geehrt: Fritz Altmann, Bernau; Karl Auer, Stephanskirchen; Gerd Badstübner, Großkarolinenfeld; Konrad Eder, Rosenheim; Heinrich Gebert, Rosenheim; Franz Hirschvogel, Flintsbach; Wolfram Hofffeld, Frasdorf; Otto Küblbeck, Rosenheim; Gudrun Rossocha, Rosenheim; Karin Schäfer, Riedering; Hans Sattlberger, Samerberg; Roswitha und Helmut Opitz, Rosenheim; Magdalena Stuffer, Rohrdorf; Josef Taubeneder, Rosenheim; Edith und Heinrich Wagner, Stephanskirchen; Alwin Waldmann, Rosenheim; Franziska Waldmann, Rosenheim; Andreas Wiesgickl, Stephanskirchen; und Thomas Faust, Brannenbourg.

Seit 40 Jahren halten dem Alpenverein die Treue: Alfons Geisler, Rosenheim; Carola und Josef Großmann, Stephanskirchen; Ludwig Kriechbaum, Stephanskirchen; Peter Lechner, Rosenheim; Peter Sinnesbichler, Rosenheim; Helmut Wimmer, München; Albert Zech, Rosenheim; und Marianne Peuckert, Rosenheim.

Ein halbes Jahrhundert Mit-

glied sind: Fritz Habermann, Rosenheim; Lilli Heidenreich, Rosenheim; und Hildegund Sperr, Rosenheim. 60 Jahre dabei ist Helmut Henning aus Rosenheim und für 70jährige Vereinstreue geehrt wurde Richard Frank aus Rosenheim.

Nach den Ehrungen wurde zu den Klängen der Rottauer Klarinettenmusi bis spät in die Nacht getanzt.



Der Vorsitzende des Wirtschaftlichen Verbands, Josef Großmann, und seine Frau Carola erhielten von Elisabeth Knarr (rechts) für 40jährige Mitgliedschaft beim Alpenverein die Ehrenplakette angeheftet.
Foto: Mühlberger

Christl und Hans Seebacher seit 25 Jahren am Brunnstein

Nur gemeinsam geht es leichter — DAV-Sektion Rosenheim gratuliert Pächterehepaar

Oberaudorf. „Wenn ich dran denk', wie mir ang'fangen ham, hier hero'm", schmunzelt die Christl Seebacher an der Seite von ihrem Hans bei der Feierstunde zum 25-jährigen Pächterjubiläum auf dem Brunnsteinhaus. „Jung war'n mir, s'Geld war rar, wie wird's gehen mit der Bewirtschaftung, was is mit de Kinder und und und.“ Ja, der Anfang war schon geprägt von Unsicherheiten und manchem Zweifel, ob die Entscheidung, Wirtshäuser auf dem Brunnsteinhaus zu werden und damit auch am Berg zu leben, richtig ist. Sie war richtig. Was kann es besser beweisen, als ein Viertel Jahrhundert auf das die zwei sympathischen Eheleute zurückschauen können.

Manche Entbehrungen, umständliche Situationen, beeinflusst von den Unbilden der Witterungen, aber auch Freude und Anerkennung, das Immerwiederkehren von zufriedenen Gästen und die sonnenüberstrahlten Bergtage haben eine gemeinsame Zeit geprägt, die sich vielleicht manche „herunt'n" wünschen. Die Brunnsteinzweige wissen's sicher am besten, was sich so tut am Berg, was einem alles einfallen muß, daß man so ein Haus auf 1360 Meter Höhe vernünftig führt und bewirtschaftet. Schließlich lebt der Mensch nicht „vom Berg allein“. Investitionen sind nötig, robuste Transportfahrzeuge für den beschwerlichen Weg sind teuer, und wenn auch beim Massenandrang das Geschäft gut geht, sind helfende Hände nötig, die man aber erst haben muß, weil drom am Berg nicht sofort jeder anpacken will und nicht jeder hinpaßt. So haben die zwei mit ihren zwei Töchtern und hilfe-



Viel Spaß gab es bei der von den Wirtshäusern Christl und Hans Seebacher ausgerichteten Feier zum 25-jährigen Pächterjubiläum. Dafür gabs Blumen und ein Erinnerungsgeschenk vom Sektionsvorstand Franz Knarr.

servierung sowie den Anstrengungen an technischer Energieversorgung denkt. Uns, der Vorstandschaft der DAV-Sektion Rosenheim, mit seinen über 4000 Mitgliedern, bleibt von Herzen zu danken und zu wünschen, daß wir weiter zusammen dem Sinn der Freizeitgestaltung im Brunnsteingebiet im Einklang von Mensch und Natur gerecht werden.

Am Südgiebel des Hauses sind in zwei Reihen je 30 Solarmodule montiert. Sie wandeln das Sonnenlicht in elektrischen (Gleich-) Strom um. Mit Hilfe eines Wechselrichters (für Interessierte die ausgangsseitige Wechselspannung ist trapezförmig) können sämtliche Verbraucher mit 220 Volt Wechselspannung betrieben werden. Bei ungünstiger Witterung oder hohem Verbrauch

schaltet sich der Motorgenerator zu. Überschüssige Energie wird dabei über das Ladegerät dem Batteriepacker zugeführt. Nachstehend die Leistungsdaten der Anlage: Wegen des relativ kurzen Zeitraums seit der Inbetriebnahme am 16. September 1992 kann noch keine Ergebnisübersicht erstellt werden. Wie Zwischenergebnisse zeigen, kann jedoch ein Großteil

Strom aus der Sonne

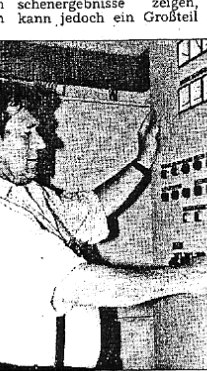
Praktizierter Umweltschutz am Brunnsteinhaus

Jahrzehntelang wurde das Brunnsteinhaus ausschließlich über einen Dieselmotor mit Strom versorgt. Seit September 1992 sorgt eine Photovoltaikanlage für elektrische Energie. Das Aggregat unterstützt heute nur noch bei Spitzenbeanspruchung oder längeren Schlechtwetterperioden die Solaranlage.

Die Verantwortlichen der Sektion beschäftigen sich schon lange damit, die „Insel“ Brunnsteinhaus kosten- und umweltfreundlich mit Strom zu versorgen. In vielerlei Hinsicht sind Standorte in den Alpen ideal für den Betrieb von Solarenergieanlagen. So fiel letztlich Ende 1989 die Entscheidung zugunsten der Photovoltaik. Nach umfangreichen Vorarbeiten, Anträgen an Behörden und den Hauptverein, Kostenschätzungen und der Projektierung konnte 1991 mit dem Bau begonnen werden.

Am Südgiebel des Hauses sind in zwei Reihen je 30 Solarmodule montiert. Sie wandeln das Sonnenlicht in elektrischen (Gleich-) Strom um. Mit Hilfe eines Wechselrichters (für Interessierte die ausgangsseitige Wechselspannung ist trapezförmig) können sämtliche Verbraucher mit 220 Volt Wechselspannung betrieben werden. Bei ungünstiger Witterung oder hohem Verbrauch

schaltet sich der Motorgenerator zu. Überschüssige Energie wird dabei über das Ladegerät dem Batteriepacker zugeführt. Nachstehend die Leistungsdaten der Anlage: Wegen des relativ kurzen Zeitraums seit der Inbetriebnahme am 16. September 1992 kann noch keine Ergebnisübersicht erstellt werden. Wie Zwischenergebnisse zeigen, kann jedoch ein Großteil



Der Hans in der Batterienkammer.

des täglichen Strombedarfs durch die Solaranlage gedeckt werden. Je besser die Wetterverhältnisse, desto höher die Stromausbeute. Zur Verdeutlichung zwei konkrete Meßergebnisse: 18. September 1992: Lufttemperatur: 26 Grad, wolkenlos — Ladestrom 60 A; 24. September 1992: Lufttemperatur: 9 Grad, neblig — Ladestrom 5 A.

Auch Sie stellen sicher die Frage der Wirtschaftlichkeit. Wir können sie heute noch nicht beantworten. Wir sind jedoch überzeugt, durch die Sonnenenergieumwandlung ein umweltfreundliches Energiesystem geschaffen und damit eine sinnvolle Zukunftsinvestition getätigt zu haben. Vergessen wir auch nicht die höhere Versorgungssicherheit und den über Jahre hinweg stabilen Energiepreis.

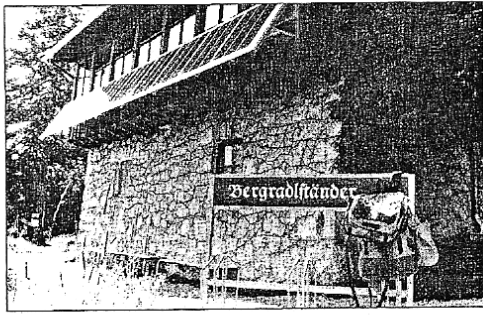
Planung, Organisation und Ausführung überwiegend durch die Photovoltaikanlage sowie der gesamten Installationsarbeiten, lag in den Händen von Herrn Konrad Kovara. Daneben stand uns als Berater Herr Dipl.-Ing. Karl-Heinz Stadelmann aus Neubauern zur Verfügung.

Namens der Vorstandschaft möchte ich mich bei Planern, Ausführern und den freiwilligen Helfern der Sektion für die problemlose und verlässliche Zusammenarbeit herzlich bedanken. Vergessen

sein dabei nicht unsere Wirtshäuser, Christl und Hans Seebacher. Ihnen gilt unser besonderer Dank für das während der gesamten Bauzeit gezeigte Verständnis.

Somit hat jeder auf seine Weise zum Gelingen der Anlage beigetragen.

Wolfgang Sieber
2. Vorsitzender der DAV Sektion Rosenheim



Am Salettl werden die Sonnenstrahlen für die Stromversorgung eingefangen.

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

Erfrischungsgetränke aller Art
Orig. Südtiroler Weine

SILLER
Getränke

83088 KIEFERSFELDEN
Dorfstraße 35
Telefon 0 80 33/82 51

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

20 JAHRE

Metzgerei Reinbrecht

Rosenheimer Str. 124
Tel. 0 80 33/16 80
83088 Kiefersfelden/Mühlbach

Geht Oberaudorfer Weißbier

Ein köstlich Weißbier gibt es hier - der Baisl Bernl haum es dir!

Weißbierbrauerei A. Bals - 83080 Oberaudorf

Herzliche Jubiläumswünsche!

Sparkasse
in Stadt und Land

Es empfiehlt sich Ihr

WEINHAUS ROTHBUCHER
Fachhandel und Import von Wein und Sekt
83071 Haidholzen-Rosenheim
Haidenholzstraße 60a
Tel. 0 80 36/26 26

Für wenig Geld raschen Erfolg durch Kleinanzeigen

... genießen Sie Bergwandern und Bergsteigen pur!

BRÜNNSTEINHAUS

Gemütliches Alpenvereinshaus mit traumhaftem Ausblick, gutbürgerlicher Küche und Übernachtungsmöglichkeiten in Betten und Lagern (tel. Anmeldung erwünscht).

CHRISTL und HANS SEEBACHER
FREUEN SICH AUF IHREN BESUCH!

☎ 0 80 33/14 31

ACHTUNG! Für DAV-Nichtmitglieder 1,- DM Aufschlag bei Tagesbesuch (Ausweisungspflicht für Mitglieder)

DAV DEUTSCHER ALPENVEREIN

Bewußt in die Berge gehen mit Informationen des DAV.

... werden Sie Mitglied bei der Sektion Rosenheim, Geschäftsstelle im SPORTHAUS ANKIRCHNER
Münchener Straße 9, 83022 Rosenheim
Geschäftszeiten: Dienstag 9-12 Uhr und Donnerstag 15-18 Uhr.
☎ 0 80 31/3 40 31

GWU-SOLAR

Vertretung der Siemens-Solar in Süddeutschland

... der leistungsfähige Partner für Solarstromtechnik!

GWU-SOLAR GmbH
Hans-Vogel-Straße 22 · 90765 FÜRTH

Freiheit in Ihrer schönsten Form:

BOSCH-Akku-Bohrmaschinen

— in Großauswahl —

Schmitz
Karl Schmitz KG
Sonnenstr. 9 · 83022 Rosenheim · Tel. 0 80 31/1 50 83

Liebe Christl, lieber Hans,

zu Eurem 25-jährigen Hüttenjubiläum die herzlichsten Glückwünsche!

Bleibt gesund und heiter und macht noch lang so weiter.

Eure Allianz-Agentur
Sepp Widmesser

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

Keindl
Hotel · Gasthof · Metzgerei
83080 Niederaudorf · Tel. 0 80 33/10 11 und 14 36

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

Max Ascher
Obst und Gemüse
Rosenheimer Str. 11a
83080 Oberaudorf
Tel. 0 80 33/27 33

Ludwigsplatz 5
83064 Raubling
Tel. 0 80 35/23 33

Inserieren bringt Gewinn!

